

ImageWitten

MIT REGIONALTEILEN INNENSTADT, ANNEN, STOCKUM UND RÜDINGHAUSEN





Paul Rybarsch
Kompetenz die Sie hören können
Hörgeräte
 Witten Tel: 18071
 Im Johannisviertel
 Johannisstr.17
 eigener Parkplatz

Image
 Nächster Erscheinungstermin:
Freitag, 15.1.2016
Anzeigenschluss: Donnerstag, 7.1.2016

Liebe Leser,

Jetzt schlägt's aber dreizehn! Die Zahl steht teils in einem unglücklichen Umfeld, wobei der Freitag nicht ganz unschuldig ist. Sie gilt aber auch als Glückszahl. Keine Frage, wie wir das sehen, das Team von **Image**. Wir beenden in einer festlichen Zeit das Jahr 2015 mit der 13. (Extra-)Ausgabe, wünschen Ihnen gesunde und entspannte Weihnachtstage im Kreise Ihrer Lieben sowie einen fröhlichen Rutsch ins Jahr 2016, das Ihnen, liebe Leser, viel Glück bringen soll und vor allem Gesundheit. Wenn man sich umschauf, geben die bevorstehenden Feiertage und der Jahreswechsel den Ton an. Auch bei uns. In dieser Ausgabe finden Sie einige Seiten, die Lesens- und Wissenswertes zum Thema bieten. Zum Beispiel gibt's am 4. Advent, dem 20. Dezember, noch mal einen verkaufsoffenen Sonntag, wo Spätberufene noch eine Chance haben, von 13 bis 18 Uhr in aller Ruhe ihre Wunschliste abzuarbeiten, bevor es in den Endspurt geht. Es gibt aber noch ein Leben außerhalb der Feiertage: Der Unternehmer Friedrich Lauterbach ist für sein Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr vom Innenminister des Landes ausgezeichnet worden. Er war bereit, auch längere Freistellungen seiner Mitarbeiter zu akzeptieren. Weiter lesen Sie, wie Ihr Auto winterfest wird.



Thomas Dröll

2752,02 Euro für Help-Kiosk

Im Rahmen der Spendenaktion „Gemeinsam Helfen“ (26.10. bis 29.11.15) unterstützt die GALERIA Kaufhof GmbH bundesweit ausgewählte Flüchtlingshilfeinitiativen in rund 80 Städten. Die GALERIA Kaufhof Witten hat sich für die Flüchtlingshilfe Help-Kiosk Witten e.V. entschieden. Es wurde nun die Spendensumme in Höhe von 2.752,02 Euro an Lilo Danert, Mit-Initiatorin des Help-Kiosks, überreicht.



Gemeinsame Jahre bei Lohmann & Stolterfoht

Im Handelsregister ist der Name der Firma Lohmann & Stolterfoht unlängst gelöscht worden. Nur ein Firmenlogo an einer der Fabrikhallen an der Ardeystraße, erinnert noch an das Unternehmen, das weit über die Grenzen Deutschlands bekannt war. Nicht zuletzt als Hersteller von Antriebskomponenten für den Marinebereich (Getriebe, Kuppelungen, Radial und Axiallager), hatte Lohmann und Stolterfoht einen guten Ruf.



Dieser Marinebereich wurde im Jahre 1998, einschließlich der Mitarbeiter an die Firma Flender in Bocholt verkauft. Seit nun mehr als zehn Jahren treffen sich jährlich in Witten, die einstigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Vertrieb, Konstruktion, Erprobung und Service, zu einem zwanglosen und unterhaltsamen Abend.

Es gibt gute und schlechte Erinnerungen an die zurückliegenden gemeinsamen Jahre. Diese Treffen tragen dazu bei, dass die Firma Lohmann & Stolterfoht noch immer in Witten ein Thema bleibt.



Schutz der Beschäftigten

Verkaufsoffen: Etappensieg für „Linke“

Die Ratsfraktion der Wittener „Linken“ freut sich über einen Etappensieg gegen die Praxis der verkaufsoffenen Sonn- und Feiertage in Witten. Während die Stadtspitze auf der Ratssitzung Ende November einen umfangreichen Katalog von verkaufsoffenen Sonntagen in 2016 verabschieden lassen wollte, hatte „Die Linke“ im Rat der Stadt einen Antrag auf Nichtbefassung der Vorlage gestellt.

Grund hierfür war eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts, die den Voraussetzungen für Sonntagsöffnungen von Läden enge Grenzen setzt. Als Reaktion auf den Antrag setzte die Verwaltungsspitze zu Beginn der Ratssitzung den gesamten Tagesordnungspunkt ab. Fraktionsvorsitzende Ursula Weiß erklärt hierzu:

„Das Bundesverwaltungsgericht hat klargestellt, dass der Schutz der Beschäftigten und des arbeitsfreien Sonntags von großer Wichtigkeit

sei. Daher kann eine Kommune nicht willkürlich oder mit vorgeschobenen Gründen verkaufsoffene Sonntage in der Innenstadt oder in den Stadtteilen festlegen.

Endgültig Abschied nehmen

Zentral ist für das Bundesverwaltungsgericht, dass Ladenöffnungen nur dann rechtmäßig sind, wenn ein örtliches Fest oder ein örtlicher Markt der ausschlaggebende Grund für das Kommen von Besucher ist und nicht die verkaufsoffenen Läden am Sonntag oder Feiertag. Die Verwaltung hat jedoch willkürlich Anlässe für verkaufsoffene Sonntage festgelegt, ohne Prognosen der Besucherzahlen für alle Feste oder Märkte zu ermitteln.

Wir gehen davon aus, dass ein Großteil der Anlässe die Anforderungen nicht erfüllt und, wenn überhaupt, lediglich die Zwiebelkirmes in der Innenstadt und das Oktoberfest in Herbede dem Anspruch des Bundesverwaltungsgerichts gerecht würden.“ „Die Linke“ fordert, endgültig von verkaufsoffenen Sonn- und Feiertagen Abschied zu nehmen.



Geschäftsführer Heinz-Werner Bitter (l.), Pflegedienstleitung Ingeborg Drossel und Verwaltungsdirektor Dr. Joachim Abrolat (r.) verabschieden den langjährigen technischen Leiter Erwin Becker (2.v.l.) und Klaus Rohmann (2.v.r.), Leiter der Handwerksdienste, in den Ruhestand.

Eigentlich nur Sprungbett Krankenhaus verabschiedete Techniker

Eigentlich wollten Erwin Becker und Klaus Rohmann den Job am evangelischen Krankenhaus Witten nur als Sprungbrett nutzen. Sie blieben 39 beziehungsweise 37 Jahre. Bei einem Empfang haben nun zahlreiche aktive und ehemalige Kollegen, Freunde und Weggefährten den langjährigen technischen Leiter Erwin Becker und Klaus Rohmann, Leiter der Handwerksdienste, in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Neben dem guten Arbeitsklima waren es die abwechslungsreichen und interessanten Aufgaben sowie immer neue Herausforderungen, die beide Techniker bleiben ließen. Erwin Becker absolvierte 1980 eine berufsbegleitende Ausbildung in Mikroprozessortechnik und kümmerte sich ab 1981 auch um die Wartung und Instandsetzung medizinischer Geräte. Klaus Rohmann spezialisierte sich in derselben Zeit auf die Reparatur von Endoskopiegeräten und Ernährungspumpen.

Stadtwerke-Kunden gewinnen

Hundert Kunden der Stadtwerke Witten haben bei einer Verlosung einen Gutschein über 50 Euro gewonnen, der in zahlreichen Geschäften (wie z.B. der Galeria Kaufhof, Karstadt, Douglas, A.T.U.) eingelöst werden kann. Unter 2 500 Neukunden des rewipower Fix² Tarifs wurden die Gewinner ausgelost. Zur persönlichen Gewinnübergabe durch Oliver Schlosser, den Abteilungsleiter des Vertriebs für Privatkunden, sind Gabriele Ahlgrimm, Dieter Mittelstädt und Heinz-Wilhelm Schulte ins Foyer der Verwaltung der Stadtwerke Witten gekommen. Die Freude war groß, denn wer kann für Weihnachtsgeschenke keine Finanzspritze brauchen?



(von li. nach re.): die drei Gewinner Heinz-Wilhelm Schulte, Gabriele Ahlgrimm, Dieter Mittelstädt und Oliver Schlosser von den Stadtwerken Witten

Keine Entlastung in Witten, Hattingen und Wetter

Scharf analysiert „Schuldner-Atlas Deutschland 2015“: Quoten überall angestiegen

Der Verband „Creditreform“ hat in Düsseldorf den „Schuldner-Atlas Deutschland 2015“ vorgestellt. Die in Zusammenarbeit mit „Boniversum“ und „microm“ durchgeführte Untersuchung hat für die Bundesrepublik eine Schuldnerquote von 9,92 Prozent gemessen.

Rund 6,7 Millionen Bürger über 18 Jahre sind überschuldet. Damit ist die Überschuldung von Privatpersonen in Deutschland zum zweiten Mal in Folge, wenn auch nur leicht, angestiegen.

In Nordrhein-Westfalen liegt die Schuldnerquote bei 11,52 Prozent, mit 11,90 Prozent steht Witten zwar nur leicht über dem Landes-, aber deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Die Arbeitslosigkeit ist weiter rückläufig, dennoch steigen die Schuldnerquoten zum Teil kontinuierlich weiter an.

Den Verlust des Zusammenhangs zwischen diesen Quoten sieht Wolfgang Scharf, Geschäftsführer der „Creditreform Dortmund/Witten“, in der Zunahme sogenannter prekärer Beschäftigungsverhältnisse: „Diese lassen zwar die Arbeitslosenquote sinken, die hieraus resultierenden Einkünfte reichen jedoch in der Regel nicht aus, um sich aus einer Überschuldungssituation zu befreien.“ Den zum Jahresbeginn neu eingeführten Mindestlohn beurteilt er dennoch skeptisch: „Ob er eine Verbesserung der Überschuldung mit sich bringt oder ob damit auch Arbeitsplatzverluste verbunden sein werden, bleibt noch abzuwarten.“

In den von der Creditreform Dortmund/Witten betreuten Kommunen Witten, Wetter und Hattingen sind zusammen 18 677 Personen überschuldet.



Wolfgang Scharf, Geschäftsführer Creditreform Dortmund/Witten Foto: Creditreform

Altersgruppen

Schuldner nach Altersgruppen 2013 bis 2015:

	unter 30 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	ab 70 Jahre
2013	1.794.000	1.723.000	1.529.000	1.009.000	419.000	111.000
2014	1.749.000	1.782.000	1.514.000	1.052.000	443.000	134.000
2015	1.689.000	1.827.000	1.494.000	1.087.000	471.000	150.000
	- 5,9%	+ 6,0%	- 2,3%	+ 7,8%	+ 12,4%	+ 35,4%

Abweichungen 2013/2015

Die Überschuldung im Alter wächst rasant: In der Altersgruppe ab 70 Jahren hat die Schuldnerquote in den letzten zwei Jahren um 35,4 Prozent zugenommen. Quelle: Creditreform

Scharf erklärt: „Überschuldung heißt, dass der Schuldner seine fälligen Zahlungsverpflichtungen auch in absehbarer Zeit nicht begleichen kann und ihm zur Deckung seines Lebensunterhalts weder Vermögen noch Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen.“

So weist der Postleitzahl-Bereich 45529 – die Hattinger Stadtteile Bredenscheid-Stüter, Mitte, Niederbonsfeld, Niederelfringhausen, Niederwenigern, Oberelfringhausen und Winz-Baak – eine relativ geringe Schuldnerquote von 7,30 Prozent aus, der Bereich 58452 (Bommern, Mitte und Teile von Herbede) dagegen mit 15,47 Prozent eine deutlich höhere. „Zwar ist die Situation in den Ruhrgebietsmetropolen deutlich alarmierender, doch seit unserer ersten Untersuchung im Jahr 2004 sind die Quoten fast überall in Witten, Wetter und Hattingen angestiegen, zum Teil signifikant“, sagt Wolfgang Scharf. Ausnahmen bildeten lediglich die Bereiche 58454 und 58456.

Popularität des Weihnachtsmannes ist gestiegen

Festbräuche ständigem Wandel unterworfen - Je weiter entfernt, desto bunter die Feste

Weihnachten wird fast auf der ganzen Welt gefeiert, überall dort, wo christlicher Glaube zu finden ist. Das ist die einzige Gemeinsamkeit. Die Festbräuche und ihre Geschichte sind so unterschiedlich, wie sie nur sein können.

Man kann sagen, je weiter wir uns von unserer beschaulichen Weihnacht entfernen, desto bunter, ja teilweise lauter geht es zu. Zum Beispiel in Mexiko.

Dort gibt es zu Weihnachten ein buntes Treiben auf den Straßen. Bei den so genannten „Psadas“ (Umzüge mit Feuerwerk) wird die Herbergssuche von Maria und Josef nachgespielt. Der Brauch, Weihnachten zu feiern, kam vor etwa 300 Jahren mit den spanischen Eroberern nach Mexiko.

Wichtiger Bestandteil vor allem für die Kinder ist die „Piñata“. Das ist ein Gefäß, das mit Sternen und Figuren

dekoriert ist. Es wird mit Früchten und Süßigkeiten gefüllt und dann an der Zimmerdecke aufgehängt. Mit verbundenen Augen müssen die Kinder nun versuchen, das Gefäß mit einem Stock zu zerschlagen, um so an den leckeren Inhalt zu gelangen; dabei hat jedes Kind nur drei Versuche. Die Puerto Ricaner feiern ungefähr anderthalb Monate: vom amerikanischen Feiertag Thanksgiving bis zum San Sebastián-Festival Mitte Januar. Eine beliebte Weihnachtstradition ist das „Festival de las Máscaras“, das am 28. Dezember in Hatillo stattfindet. Die Stadt hat diese Tradition von den spanischen Siedlern übernommen, die 1823 von den Kanarischen Inseln kamen und Hatillo gründeten.

Das Festival gründet auf eine Geschichte aus dem Matthäus-Evangelium. König Herodes befahl darin, alle männlichen Kleinkinder in Bethlehem umzubringen, damit er Jesus als Sohn Gottes nicht mehr als Konkurrenz fürchten müsste.



In unseren Breitengraden steht das private Beisammensein unterm Christbaum im Mittelpunkt des Weihnachtsfestes. Foto: akz



Populär bei Puerto Ricanern ist der Dreikönigstag zu Ehren der drei Weisen aus dem Morgenland am 6. Januar. Besonders schön ist die Parade in Juana Díaz, die 1884 zum ersten Mal stattfand. Foto: Puerto Rico Tourism Company/akz-o

Die Schauspieler und Komparsen tragen bunte Masken und wandern durch die Straßen der Stadt, bevor sie sich im Stadtzentrum zur offiziellen Parade sammeln. Ebenfalls populär bei Puerto Ricanern ist der Dreikönigstag am 6. Januar. Besonders schön ist die Parade in Juana Díaz, die 1884 zum ersten Mal stattfand.

Stetiger Wandel

In unseren Breitengraden geht es etwas gesetzter zu, auch wenn die Weihnachtsbräuche einem stetigen Wandel unterworfen sind. Einer großen Umfrage von 1930 zu-

folge teilten sich vor gut 70 Jahren Christkind und Weihnachtsmann noch die Arbeit des Geschenkbringens. Während das Christkind vor allem für West- und Süddeutschland sowie Schlesien zuständig war, schleppte der Weihnachtsmann seinen Gabensack durch ganz Mittel-, Nord- und Ostdeutschland. „Seit dem Zweiten Weltkrieg hat sich die Popularität des Weihnachtsmannes jedoch merklich gesteigert, während das Christkind ein wenig in Vergessenheit zu geraten scheint“, beschreibt Christiane Cantauw, Volkskundlerin beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe, LWL, die jüngere Entwicklung der Weihnachtsbräuche.

Schleier, Krone, Flügel

Bereits der Reformator Martin Luther kannte die Figur des Christkinds. Seine Gestalt verdankt es wohl einem engelsgleichen Wesen, das schon vor der Reformationszeit ausgestattet mit Schleier, Krone und Engelsflügeln bei Weihnachtsumzügen die Engelschar anführte. Der Weihnachtsmann ist eine wesentlich jüngere Erscheinung: Er gesellte sich erst im 19. Jahrhundert zu Nikolaus und Christkind hinzu. In ihm vereinen sich Eigenschaften des Nikolaus und des Knechts Ruprecht, von dem er Pelzrock, Kapuze, Stiefel, Sack und Rute entlieh. Der Weihnachtsmann tritt meist als eine Art Vaterfigur mit nahezu unantastbarer Autorität auf. Mit seinem wallenden Glitzerbart erinnert er die Kinder an den gütigen aber auch strengen Gottvater.

Möglichkeit für Pädagogen

„Er bot der bürgerlichen Pädagogik die Möglichkeit, das Verhalten der Kinder zu belohnen oder zu bestrafen“, erklärt Christiane Cantauw. In dem Maße, in dem die pädagogische Seite des Weihnachtsmannes in den Vordergrund rückte, verloren die religiösen Züge an Bedeutung. Das allererste Bild des Weihnachtsmannes stammt übrigens von Moritz von Schwind, der im Jahre 1847 einen „Herrn Winter“ kreierte, der als alter Mann in der Christnacht von Tür zu Tür geht und schaut, ob man ihm nicht öffnet und von ihm einen geschmückten Weihnachtsbaum als Geschenk annimmt. akz/lwl

* Allen Kunden ein Dankeschön für das entgegengebrachte Vertrauen. *
Wir wünschen ein schönes Weihnachtsfest *
und einen guten Rutsch ins neue Jahr. *

Fachhandel vor Ort heißt:

• Auswahl • Beratung • Service • Angebote



Ihr neuer
RICOH
Partner
in Witten

BDT Büro- und Datentechnik
Witten GmbH
Augustastr. 34
58452 Witten

Vertrauen - Kompetenz - Leistung

Wir sind für Sie erreichbar:

Mo. - Do. 8.00 - 16.30 Uhr, Fr. 8.00 - 15.30 Uhr
Tel. 023 02 / 27 70 710, Fax: 023 02 / 27 70 717

www.BDT-witten.de

Für Ihre Bürokommunikation, Ihr funktionierendes Büro, Ihren Bürobedarf fühlen wir uns verantwortlich!

Unser Weihnachtsgeschenk für Sie

Wir bedanken uns mit diesem Geschenk bei Ihnen nach unserem altbekannten Motto „Kiek mol wedder in“ 2016!



Restaurant
Jever Krog
mit der friesischen Note

Weihnachtsgutschein
für ein Getränk nach Wahl!

Gutschein gültig vom 5. – 19. Januar 2016.
Bitte den Gutschein ausschneiden und bei der Bestellung abgeben.

Wir haben vom 1. – 4. Januar 2016 geschlossen und ab dem 5. Januar 2016 wieder geöffnet.

Ab 5.1.2016 bei uns:
„Friese trifft Ruhrpott“
Traditionelle Ruhrpottküche



Öffnungszeiten: Di. bis Sa. 12.00-14.30 Uhr (Küchenschluss 14.15 Uhr), So. 11.30-14.00 Uhr und Di.-So. ab 17.30 Uhr. Mo. Ruhetag.
Meesmannstraße 103 · 58456 Witten-Herbede · ☎ 0 23 02/7 36 05 · www.jeverkrog.com · E-Mail: info@jeverkrog.com

Herribeddiu

Herbede wurde 851 erstmals urkundlich erwähnt als „Villa Herribeddiu“. Haus Herbede wurde 1208 erstmals urkundlich genannt, eine Ruhrbrücke bei Herbede 1347 erstmals erwähnt. 1683 erhielt Herbede das Recht, einen Wochenmarkt durchzuführen. Die Herbeder Schleuse wurde 1780 in Betrieb genommen.

Ein Stück Heimatkunde für zu Hause oder unterwegs

Lösung und Gewinnerin des Oktoberrätsels im Sparkassenkalender wurden ermittelt

„Wittener Schnitzeljagd II“ ist der Titel des Sparkassen-Kalenders 2015, der ein monatliches Gewinnspiel enthält. Wer eines der 12 Rätsel löst, kann monatlich einen 5-Gramm-Goldbarren gewinnen.

Die Lösungen stehen immer in direktem Zusammenhang mit dem Monatsmotiv. Intention des Sparkassen-Kalenderrätsels ist es, Menschen für viele schöne Plätze und interessante Details in Witten zu interessieren und zu einem Besuch zu animieren.

Jutta Schuster aus Witten ging mit detektivischem Geschick zur Sache - und mit Hilfe des Internets, gesteht sie freimütig. Das Oktober-Bildmotiv des Sparkassenkalenders zeigt den Museumszug am Bahnübergang Herbede unterhalb der Omega-Brücke. Im informativen Text auf der Rückseite des Kalenderblatts zur Ruhrthalbahn wird gefragt, unter welchem Namen Herbede erstmals urkundlich erwähnt wurde.

Die Lösung findet der Spaziergänger auf einer Bronzetafel am Haus Schellenberg im Ruhrtal. Dort steht geschrieben, dass Herbede im Jahre 851 erstmals als „Villa Herribeddiu“ in den Geschichtsbüchern erwähnt wurde. Jutta Schuster fand diese Lösung im Internet, aber machte gleichzeitig mit ihrem Mann eine kleine Wanderung, um vor Ort diese Angaben zu überprüfen.

Die Gewinnerin Jutta Schuster war richtig stolz, denn der Goldbarren ist der erste richtige Gewinn der 67-jährigen Wittenerin. Sie findet die Idee mit den Kalender-Rätseln fabelhaft. „Das ist ein Stück Heimatkunde für zu Hause oder unterwegs“, betont sie mit einem Lächeln. „Wenn man die Orte besucht, ist es gar nicht so schwer, die richtige Lösung zu finden und zu überprüfen.“



Zeynep Kiliç, Leiterin des Bereiches „Mobile Finanzberatung“ der Sparkasse Witten, gratulierte mit einem weihnachtlichen Blumenstrauß zur richtigen Lösung und übergab den Monats-Gewinn, einen 5-Gramm-Goldbarren.

Foto: Barbara Zabka



Image

Nächster
Erscheinungstermin:

Freitag, 15.1.2016
Anzeigenschluss: Donnerstag, 7.1.2016



eins//sechs
grafik- & webdesign

Grafik- und Webdesign

Content-Management-Systeme

Responsive Webdesign

Suchmaschinenoptimierung

www.einssechs.de

Jan Plückelmann

☎ 02302-9837199 ✉ info@einssechs.de



M.D. Edelmetalle
An- und Verkauf
Markus Drein

5% Rabatt bei Vorlage der Anzeige

Ruhrstraße 25 • 58452 Witten
☎ 02302/912211
Fax: 02302/2027370

HÖRGERÄTE
STENEBERG



Andreas Kosch

Ihr persönlicher Hörberater
– mitten in Herbede!

Geschenktipp:
TV-Kopfhörer
Noch bis Weihnachten erhalten Sie
10% Rabatt
auf Set 830 und 840 TV.

Vormholzer Straße 2 • 58456 Witten • ☎ 02302/9730855 • www.hoergeraete-steneberg.de




Modernes Ambiente

- übernachten
- tagen
- feiern

Ideal auch für Familienfeiern!



UNSER ANSPRUCH IST ES, GUTE GASTGEBER ZU SEIN!

Öffnungszeiten Restaurant:
12 – 14 Uhr, 18 – 22 Uhr
1.+2. Weihnachtstag von 12.00 – 14.30 Uhr
geöffnet – Tischreservierung erforderlich!
Reservierungen: 02302/98488-0

Ardeystraße 11–13 • 58452 Witten
info@ardey-hotel.de
www.ardey-hotel.de

Fröhliche Weihnachten und ein gesundes Jahr 2016!

Benking & Gibis GmbH

Allen Kunden ein „Dankeschön“ für das entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2015!

Wir wünschen frohe Festtage und ein gesundes neues Jahr!



- Elektroinstallationen
- Nachtspeicher-Steuerungsbauelemente
- Nachtspeicherheizungen
- Fußbodenheizungen
- Satelliten-Anlagen
- Beleuchtungstechnik
- Netzwerk-Anschlüsse und -Anlagen
- Photovoltaik-Anlagen
- Blitzschutz-Anlagen

Elektro Benking & Gibis GmbH
Wittener Bruch 43 • 58453 Witten
Telefon 02302/84950 • Telefax 02302/912864
info@elektro-benking-gibis.de





Wir wünschen eine
frohe Weihnacht

Und ein gutes neues Jahr

Passbilder
4 Stck. 9,50

**FOTO
BRINKMANN**
BILDER-CENTER

Bewerbungsfotos
4 Stck. 10,50

T-Shirt mit
Aufdruck 9,50

Sofortprints
10x15 ab 20 Cent

Bahnhofstraße 1-3 · 58452 Witten
Telefon 023 02 / 2 41 42
witten@fotobrinkmann.de
www.fotobrinkmann.de



SGV
SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN
www.sgv-witten.de

Raus in die Natur. Rein ins Erlebnis.

Wanderführer/in gesucht!

Wir wünschen schöne Feiertage
und ein gesundes Jahr 2016!

Wandern und mehr...

Ilse-Dore Brodmann-Threis
Wanderwartin / Ansprechperson
☎ 023 02 / 964 06 90

**Emi's
PowerCut**
damen - herren - kinder

Ohne Termin
Inhaberin: Emine Okul

Wir wünschen allen Kunden
ein schönes Weihnachtsfest
und ein glückliches 2016.

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8.30-18.30 Uhr
Sa. 8.00-14.00 Uhr
Montag Ruhetag

Heilenstr. 7, 58452 Witten, Tel. 023 02 / 178 43 47



Viele für den Sport begeistert Übungsleiter wurden ausgezeichnet

Der Tagungsort, das Vereinsheim des Kanu Clubs in Witten, war von den Organisatoren der „Kommunalen Gesundheitskonferenz im Ennepe-Ruhr-Kreis“ ganz bewusst gewählt worden. Neben sonst üblichen Themen wie Krankenhauskeimen, dem Versorgungsgrad mit Haus- und Fachärzten oder der Arbeit der Selbsthilfekontaktstellen stand die praktische und alltägliche Gesundheitsförderung im Mittelpunkt des Treffens. „Die unzähligen und vielfältigen Angebote, die die Sportvereine bei uns Menschen jeden Alters machen, sind ein wichtiger Beitrag für eine gesündere Gesellschaft. Es ist daher sinnvoll, hier und heute diejenigen zu ehren, die mit ihrem Einsatz Menschen in Bewegung bringen“, leitete Landrat Olaf Schade die Ehrung von fünf Übungsleitern ein, die sich über eine Auszeichnung im Rahmen des vom Landessportbund ausgeschriebenen Programms „Bewegt gesund bleiben in NRW“ freuen konnten.

Siegfried Held und Gerda Ottner

Dies waren unter anderen: Siegfried Held vom Ruder-Club Witten und Gerda Ottner von der Sportunion Annen. Siegfried Held wurde in der Kategorie „Kontinuität“ geehrt, Gerda Ottner in der Kategorie „Netzwerk“. Siegfried Held ist seit 1990 als Übungsleiter tätig und leitet zertifizierte Präventions- und Rehabilitationsangebote, kümmert sich zielgerichtet um ältere Mitglieder. Er betreut insbesondere die Hüft- und Kniepatienten, um sie behutsam an das Rudern heranzuführen. Gerda Ottner begann ihre ehrenamtliche Übungsleiterkarriere 1958 und engagiert sich seit mehr als 20 Jahren im Gesundheitssport. Sie betreut heute acht Sportgruppen mit speziell auf die Patientenbedürfnisse abgestimmten Inhalten und führt die Turnabteilung der Sportunion erfolgreich. Mit Aktionstagen und Projekten setzt sie neue Impulse, um viele Menschen für den Sport zu begeistern. *pen*

Paten für öffentliches Grün Der städtischen Pflege zum Opfer gefallen

Künftig können Wittener ganz offiziell die Patenschaft über eine öffentliche Grünfläche oder ein Baumbeet übernehmen. Auf Initiative der SPD hat sich der Rat jetzt einstimmig für einen entsprechenden Antrag des Bürgerbündnisses von SPD und CDU ausgesprochen.

„Viele Bürger versuchen, ihr Wohnumfeld aufzuwerten, indem sie beispielsweise die öffentlichen Blumenbeete oder Grünflächen pflegen oder bepflanzen“, sagt SPD-Ratsfrau Patricia Podolski. Anwohner aus der Innenstadt haben sie und den SPD-Ratsherrn Armin Sucasca jedoch auf eine unschöne Begleiterscheinung aufmerksam gemacht: „Sie haben uns berichtet, dass ihre neuen Bepflanzungen immer wieder städtischen Pflegemaßnahmen zum Opfer fallen.“

Das fanden die beiden Sozialdemokraten sehr schade. Sie wünschten sich eine Möglichkeit, diesen bisherigen „inoffiziellen Patenschaften“ einen offiziellen Charakter zu geben. Früher konnten Bürger eine Zeit lang die Patenschaft für Baumscheiben übernehmen, doch diese Aktion ist inzwischen eingeschlafen. Die Stadt hat die Pflege kleiner Grünflächen mittlerweile an Unternehmen ausgelagert. Sie gehen meist stur nach Auftrag vor und achten im Einzelfall nicht darauf, dass sich ein Bürger schon Mühe mit der Bepflanzung gemacht hat. Fassunglos standen die Bürger dann vor dem Kahlschlag. Das soll künftig durch eine bessere Koordination nicht mehr passieren.

Das Engagement der Bürger müsse endlich mehr wertgeschätzt werden, fordert Patricia Podolski. „An den schön gestalteten und gepflegten Flächen kann sich schließlich jeder erfreuen“, würdigt Armin Sucasca den Einsatz der ehrenamtlichen Grünpfleger für die Allgemeinheit. Jetzt soll ein System für Patenschaften entwickelt werden. Flächen und Pfleger sollen überall dort, wo Nachfrage besteht, ganz offiziell zusammenfinden.

Der geschenkte Einkaufstag

Es wird ja – wie jedes Jahr – immer eng vor Weihnachten: Die Zeit läuft davon, und die Geschenke-Liste ist immer noch nicht abgearbeitet. Da empfinden es viele Schenkende selber als Geschenk, wenn es noch einen verkaufsoffenen Sonntag gibt wie am 20. Dezember. Dann öffnen die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr die Türen, und man kann das Gewünschte in Augenschein nehmen, es begutachten, abwägen und eventuell weiter suchen, wenn's nicht passt.

Um dann in aller Ruhe und Bescheidenheit eine Wahl zu treffen, nachdem man sich von den Kaufleuten und ihrem Fachpersonal hat beraten lassen. Das ist und bleibt der beste Weg. Wie schnell hat man sich im Internet verklickt, und das böse Erwachen kommt dann kurz vorm Fest, wenn die völlig überlastete Post mit hängender Zunge die Pakete ausliefert. Was man vorher nur auf dem Bildschirm betrachten konnte, stellt sich häufig als ungeeignet heraus. Die Rücklaufquoten der führenden Internetanbieter sprechen





Angebot im Dezember:

Damaszener Jagdmesser

71 Lagen, Kernlage 440C, Rinderhorn-Griffschalen, Edelstahlbeschläge, Lederscheide; statt 173,60

Flitz



125,-

Rasierer-Service-Center

Gorbahn

Ruhrstraße 8 • Witten-Mitte
Tel. 0 23 02/5 76 54 www.masow.de



Modelleisenbahn und
passendes Bastelzubehör!

Spielwaren
Engel

Ruhrstr. 32 • 58452 Witten
☎ 0 23 02/5 24 44

Großes Angebot an
Stieff-tiere und
Spielwaren-Sortiment!

MANIÈRE

femme & homme

Ruhrstraße 10
58452 Witten
☎ 0 23 02 / 27 43 00

**Damen-Strickmode + -Mäntel
Herren-Mäntel 30-50%**

Bände. Und wer will schon etwas Unpassendes unter den Christbaum legen? Bei Erwachsenen kann man sich noch irgendwie herausreden, aber bei den Kindern verlischt einfach der weihnachtliche Glanz in den Augen. So etwas kann die Stimmung am festlich geschmückten Baum schnell kippen lassen. Dazu kommen noch die vielen Serviceleistungen, die nur der Einzelhandel bieten kann. Und nicht zu vergessen: Glühwein, Kurzgebratenes oder Naschwerk gibt's nicht im Netz.



**Verkaufsoffener
Sonntag
20.12.**

✳ ✳ ✳ ✳ ✳ ✳

Kleinschmidt

Tag- und Nachtwäsche für Damen und Herren & Dessous

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 13.30 Uhr, 14.30 – 18.00 Uhr
Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

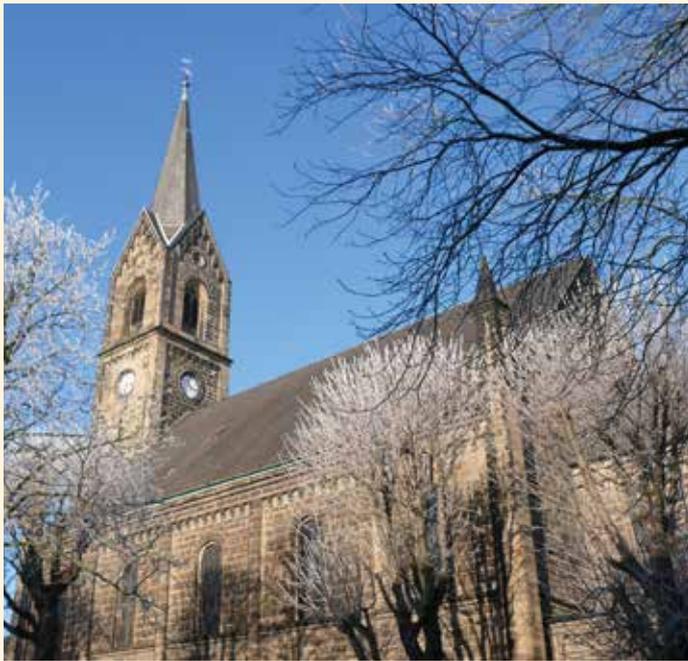
Verkaufsoffener Sonntag, 20.12.: 13.00 – 18.00 Uhr ✳

Ruhrstr. 24 • 58452 Witten • ☎ 0 23 02 / 8 90 89 54 • Fax 0 23 02 / 8 90 89 56



So macht Schenken Spaß

Persönlicher geht es nicht: Die Anfangsbuchstaben der Beschenkten verziern die selbstgebastelten Geschenkverpackungen – und machen noch neugieriger auf den Inhalt. Das klingt kompliziert, ist es aber nicht: Im Internet gibt es unter www.tesa.de/ideen eine bebilderte Anleitung mit Schablonen zum Download. Und nach dem Auspacken wird die Geschenktüte selbst zum Deko-Element. Pfiffig: Damit sie sich immer wieder öffnen und schließen lässt, kommen selbstklebende Klettunkte zum Einsatz. txn-p



Die Friedenskirche an der Ardeystraße 234 und die Erlöserkirche an der Westfeldstraße 81 (Foto) und gehören zur Evangelischen Kirchengemeinde Annen. Der Bau der Erlöserkirche erfolgte in Stilformen, die zwischen Klassizismus und Neuromanik einzuordnen sind. Er wurde dem katholischen Bauunternehmer Cüstermann in Wiedenbrück übertragen, der seine Aufgabe zu großer Zufriedenheit der Gemeinde erfüllte. Am 21. oder 29. April 1872 wurde von Superintendent Rosenbaum aus Harpen der Grundstein gelegt, der an der Außenmauer des Chorraums sichtbar ist und die Jahreszahl trägt.

Aus politischen Gründen

Advent 2015 – welche Zeit! Sind Sie schon auf Advent eingerichtet? Wie gut, dass der Weihnachtsmarkt gestartet ist.

In Gemeinden, Einrichtungen und Initiativen finden Basare statt. Oft ist die Flüchtlingsarbeit der Spendenzweck solcher Basare. Oder auch die Unterstützung anderer Bedürftige in unserer Stadt.

Und das ist gut so und entspricht ganz und gar dem Ursprung des Weihnachtsfestes. Wir erinnern uns an die Geburt Jesu damals im Stall zu Bethlehem. Maria und Josef mussten aus politischen Gründen ihren Heimatort Nazareth verlassen. Deshalb kam es zur Geburt des Christkinds in der Notunterkunft.

Danach musste die junge Familie wegen Lebensbedrohung des Säuglings eine weitere Flucht durch die unwirtliche Wüste antreten. Und den Hirten am Rande der Gesellschaft wurde diese Geburt als der Friede auf Erden verkündet. Die Hirten haben das geglaubt und haben aus dieser Botschaft Kraft und Zuspruch für ihr Leben bekommen. Komisch – oder? Wenn wir in den Kirchen und in den Familien Weihnachten feiern, dann geht unsere Festfreude von diesem Ursprung aus. Eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit. Aber gerade weil das so ist, gilt diese frohmachende Botschaft nicht nur in unseren warmen Häusern und Wohnungen, sondern auch in den Notunterkünften dieser Welt.

Und Garanten dafür sind die vielen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die damit zu ganz wichtigen Botschaftern werden, zum Engelschor 2015 sozusagen: Wir verkünden euch den Frieden hier auf Erden – auch wenn es um uns herum oft ungemütlich ist. Frohe Weihnachten!



Claus Humbert, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Annen

Evangelische Weihnachtsgottesdienste in der Erlöserkirche, Westfeldstraße 81:

Heiligabend, Donnerstag, 24. Dezember:

16.00 Uhr Familiengottesdienst
18.00 Uhr Christvesper
23.00 Uhr Christmette

1. Weihnachtstag, Freitag, 25. Dezember:

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

2. Weihnachtstag, Samstag, 26. Dezember:

Kein Gottesdienst in der Erlöserkirche

Sonntag, 27. Dezember:

9.30 Uhr Gottesdienst

Silvester, 31. Dezember:

18 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl
22 Uhr Geistliches Konzert zum Jahresabschluss

Evangelische Weihnachtsgottesdienste in der Friedenskirche, Ardeystraße 234:

Heiligabend, Donnerstag, 24. Dezember:

15.30 Uhr Familiengottesdienst
17.30 Uhr Christvesper
21.30 Uhr Christmas Night Special, der Gottesdienst mit Band

1. Weihnachtstag, Freitag, 25. Dezember:

Kein Gottesdienst in der Friedenskirche

2. Weihnachtstag, Samstag, 26. Dezember:

10.00 Uhr Weihnachtsmusikalischer Gottesdienst

Sonntag, 27. Dezember:

11 Uhr Gottesdienst

Silvester, 31. Dezember:

18 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl

Abendliche Entdeckungsreise im Fackelschein für Erwachsene und kleine Abenteurer

9. Januar, 18 Uhr Fackelwanderung durch Alt-Annen

22. Januar, 18 Uhr

Fackelwanderung im Muttental

Anmeldung erforderlich: Tourist & Ticket Service der Stadtmarketing Witten GmbH,

Tel. 02302/19433. Termine für Betriebsausflüge und Geburtstage individuell buchbar. In der dunklen Jahreszeit stehen die beliebten Fackelwanderungen ganz oben auf dem Programm.

Foto: Stefan Ziese





So. 20.12.2015, 18 Uhr,
Erlöserkirche

Wolf Coderas Weihnachtskonzert

Für das Weihnachtskonzert hat **Wolf Codera** wieder hochkarätige Musiker eingeladen: Sängerin **Alana Alexander** und **David Thomas** (Starlight Express), den Schlagzeuger **Maze Meusel** (Roger Cicero), den Bassisten **Claus Fischer** (Larry Carlton), den Gitarristen **Bernd Voss** (Miguel Rios) und den Keyboarder **Adelmo Listorti** (CASCADA). Karten sind an den bekannten Vorverkaufsstellen und online zu Preisen zwischen 17 und 35 Euro erhältlich.



Sa. 26.12.2015, 10 Uhr, Friedenskirche

Weihnachtsmusikalischer Gottesdienst

mit Werken von Bach, Zipp, Blarr und anderen.



Do. 31.12.2015, 22 Uhr, Erlöserkirche

Traditionelles Silversterkonzert

Den musikalischen Jahresabschluss bildet am 31. Dezember wieder das Silvesterkonzert um 22 Uhr in der festlich geschmückten Erlöserkirche.

Sa. 9.1.2016, 19.30 Uhr, Erlöserkirche

„Petite messe solennelle“

von Giacomo Rossini

Chor und Orchester der Universität Witten-Herdecke Neben den 70 Orchestermitgliedern und 120 Sängerinnen und Sängern aus den Reihen der Studierenden treten als Solisten auf: Eva-Maria Falk, Sopran; Luisa Kruppa, Mezzosopran; Johann Penner, Tenor und Rolf A. Scheider, Bass-Bariton. Der Eintritt kostet 15 Euro, SchülerInnen und Studierende haben freien Eintritt.

Die Petite Messe solennelle stammt aus dem Jahr 1863, also 34 Jahre nachdem Rossini seine letzte Oper komponiert hatte. Von ihren Ausmaßen her steht sie Beethovens Missa solemnis, die 2001 in Witten zu Weihnachten aufgeführt wurde, nicht nach. Aber Rossini hat sie dennoch ironisch mit dem Attribut petite („klein“) bedacht. Rossini schreibt dazu in einer ironischen Widmung an den „lieben Gott“: „Hier ist sie, die arme kleine Messe. Ist es wirklich heilige Musik (musique sacrée) oder doch vermaledeite Musik (sacrée musique)? Ich bin für die Opera buffa geboren. Du weißt es wohl! Ein bisschen Können, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.“ Chor und Orchester der Universität Witten/Herdecke gehören seit über zwei Jahrzehnten zu den künstlerischen Kurs-Angeboten des für alle Wittener Studierende obligatorischen „Studium fundamentale“ und bereichern seit ihrer Gründung durch Ingo Ernst Reihl mit ihren Konzerten das Kulturleben der Region.

So. 10.1.2016, 16 Uhr, kath. Kirche St. Joseph

Ökumenisches Weihnachtskonzert

erklingt zum Abschluss der Weihnachtszeit am 10. Januar 2016 um 16 Uhr in der kath. Kirche St. Joseph mit Werken von Tambling, Briegel, u.a.m. für Chor, Bläser und Orchester.

Sa. 17.1.2016, 19 Uhr, Erlöserkirche

Das ROR „Rockorchester Ruhrgebeat“

Altgediente Rocker und junge, ehrgeizige Popmusiker, verstärkt durch Bläser, Streicher und Kesselpauken, ziehen durchs Land und interpretieren die Highlights aus 5 Jahrzehnten Rockmusik.



Offene Tür an Heiligabend

Weihnachtliches mit Musik und Geschichten

Auch in diesem Jahr lädt der „Ökumenische Arbeitskreis Witten“ wieder alle ein, die den Heiligen Abend nicht alleine, sondern in größerer Gemeinschaft verbringen möchten.

Das Pfarrheim St. Vinzenz an der Rüdingerhauser Straße in Witten steht allen von 15 bis 22 Uhr offen. Man kann einkehren und wieder gehen, wann man möchte. Für Essen und Trinken wird gesorgt, und auch ein weihnachtliches Programm mit Musik und besinnlichen Geschichten wird angeboten. Alle, die es wünschen, können abends innerhalb des Stadtgebietes wieder nach Hause gefahren werden.

Für bewegungseingeschränkte Personen

Wenn bewegungseingeschränkte Personen aus Witten am Nachmittag des Heiligen Abends zu Hause abgeholt werden möchten, sollen sie sich bis Sonntag, 20. Dezember, bei einer evangelischen oder katholischen Gemeinde in Witten anmelden und dabei ihre Anschrift sowie die ungefähre Abholuhrzeit angeben. Alle Bürger, die helfen möchten, werden um Spenden für diese „Gemeinsame Aktion der Christen in Witten“ auf das Konto Nummer 95505 bei der Stadtparkasse Witten, Bankleitzahl (BLZ) 452 500 35, Stichwort „Heiligabend“, gebeten. Spendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt. Auch Helfer am Heiligen Abend selbst sind herzlich willkommen.



Eine geschmückte Tafel steht für alle bereit, die Heiligabend nicht alleine zu Hause feiern möchten.

OPTIK LUVISION

Westfalenstr. 11B
58453 Witten
Centrovital Haus 2

Tel. 0 23 02 / 60 424
Info@luvision.de
www.luvision.de

Mo.-Sa. 9.00-13.00 Uhr
Mo., Di., Do.+Fr. 15.00-18.30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen



Eltern waren auf der Flucht

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder werden wir am Heiligen Abend den Geburtstag des Sohnes Gottes feiern. Wieder werden wir das in Gottesdiensten, Krippenspielen und Christmetten tun. Doch in dem zu Ende gehenden Jahr 2015 müssen wir uns auch fragen: In welche Welt kommt der menschgewordene Gott denn hinein?

Die Nachrichten sind bestimmt von Flüchtlingsströmen, Kriegsschauplätzen, Terroranschlägen. Selbst Fußballspiele scheinen nicht mehr sicher zu sein. Den Herrn hier willkommen zu heißen, mutet fast zynisch an. Und doch, und gerade jetzt, und trotz allem – es gilt den willkommen zu heißen, der weiß, worauf er sich einlässt, weil er damals auch in eine Welt kam, in der nicht alles in Ordnung war. Es hieß bloß anders. Und auf die Flucht musste er sich mit seinen Eltern auch begeben. Also, Friedefürst! Komm zu uns! Wir brauchen dich mehr denn je!



Ein frohes Fest und ein gutes Jahr 2016 wünscht Holger Papies.

Evangelische Kirchengemeinde Stockum, Festgottesdienste:

Heiligabend, Donnerstag, 24. Dezember:

- 15.00 Uhr Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern
- 16.30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel der Konfirmanden
- 18.00 Uhr Singegottesdienst mit Chor
- 23.00 Uhr Gottesdienst der Christnacht

1. Weihnachtstag, Freitag, 25. Dezember:

Kein Gottesdienst

2. Weihnachtstag, Samstag, 26. Dezember:

- 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Holger Papies

Silvester, Donnerstag, 31. Dezember

- 18.00 Uhr Gottesdienst zum Jahreswechsel mit Abendmahl

Sirene soll wieder warnen

Die Stadt möchte wieder Sirenen anschaffen. Etwa 25 seien nötig, um die Bevölkerung schnell vor Gefahren zu warnen, sagt die Feuerwehr. Auf dem Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr in Stockum gibt es unter anderem noch eine. Sirenen warnten früher die Bevölkerung im zivilen und militärischen Katastrophenfall und bei großen Schadereignissen wie etwa Bränden. Anfang der 90er Jahre wurden sie bei uns nicht mehr für notwendig erachtet und - bis auf vier Exemplare - abgeschafft. Jetzt sollen die Sirenen wieder angeschafft werden. Rund 25 seien für das Stadtgebiet notwendig, sagt Hans-Joachim Donner, Chef der Wittener Feuerwehr. Kostenpunkt etwa 300 000 Euro. Die vorhandenen Sirenen sind nicht mehr gewartet worden und untauglich.



Sportanlagen schließen

Um Kosten zu sparen, werden die Turn- und Sporthallen sowie die Lehrschwimmbecken der Stadt vom 23. Dezember bis zum 6. Januar geschlossen.

Auch die städtischen Sportplätze mit den dazugehörigen Sporthäusern und Umkleidekabinen werden geschlossen, darunter auch das Stadion in Stockum, und zwar von Montag, 21. Dezember, bis Sonntag, 10. Januar.

Ferner schließen: Goltenbusch, Heven und Rüdighausen jeweils vom 14. Dezember bis 10. Januar; Hasenhölzken vom 16. bis 10.; Husemann-Stadion und Herbede vom 21. bis 17. Für Notfälle will der Stadtverband versuchen, den Vereinen zu helfen, und bittet, sich so schnell wie möglich zu melden. Ansprechpartnerin dafür ist Iris Bauer unter Ruf 581 23 54.



Titel laden zum Stöbern ein

Der Bücherbasar im Flur zum Gemeindezentrum St. Maximilian Kolbe erfreut sich steigender Beliebtheit. Zwei Bücherregale mit mehr als 200 Titeln laden zum Stöbern ein. Interessenten deponieren Ihre Buchspenden im Flur zur Kirche. Auf Wunsch werden die Bücher auch abgeholt. Einfach bei Familie Mutschler anrufen unter der Telefonnummer 0 23 02/4 85 94.



Außer den Ballettgruppen von TuS Stockum unter der Leitung von Ira Pechtel, die wie schon in den Vorjahren charmant den Abend moderierte, waren im abwechslungsreichen Programm verschiedene Tanzgruppen von TuRa Rüdinghausen vertreten, ferner die Jazztanzabteilung sowie die Kindertanzabteilung und die Bundesligaturner von TuS Stockum. Foto: Daniel Wildraut

Freude an der Bewegung

„Kinder tanzen“: am Ende stehender Applaus

Zum fünften Mal fand die Veranstaltung „Kinder tanzen für Kinder“ im Saalbau Witten statt. Ein buntes, zweieinhalbstündiges Programm erwartete die 660 Besucher der Benefizveranstaltung. Außer den Ballettgruppen von TuS Stockum waren Tanzgruppen von TuRa Rüdinghausen und TuS Stockum vertreten.

Den Anfang machten die drei- bis vierjährigen Balletteltern, darunter auch zwei Jungen, die sich zu einem Lied aus der „Eiskönigin“ bewegten. Da saß noch nicht jeder Schritt, aber das machten die Kleinen durch Charme wett. Im Folgenden zeigten die verschiedenen Altersgruppen der Ballettabteilung von Ira Pechtel ihr Können.

Das Motto „Schwarz und Weiß“

Das Motto „Schwarz und Weiß“ zog sich durch alle Darstellungen von klassischem Ballett (Weiße und Schwarze Schwäne) bis zu Rockballett (Goldene Schwäne). Die „Ladybirds“ vom TuS Stockum tanzten nach einer Choreographie von Insa-Marie Tata und Meike Wiener.

Dann zeigte die Ballettgruppe von TuRa Rüdinghausen unter der Leitung von Katharina Lührmann einen Tanz zu „Sei hier Gast“ aus „Die Schöne und das Biest“. Die Gymnastik- und Tanzgruppe „Donuts“ aus Rüdinghausen präsentierte sich zu einer Choreografie von Julia Schmidt. Nach fetzigen Tänzen der goldenen und schwarzen Schwäne schlossen die Ballerinen von „Petit Paris“ den ersten Teil ab.

Anspruchsvolles Solo der Gruppe „One“

Die Kindertanzgruppe von TuS Stockum zeigte nach der Pause Bewegungen zu Kinderliedern und dem „Ententanz“. Die Jazzmädchen „Alegria“ von TuS Stockum unter der Leitung von Monika Middelman präsentierten einen Tanz, mit dem sie auch auf Wettkämpfen antreten wollen. Nach den „Cookies“ aus Rüdinghausen zeigte die Tai-Chi-Gruppe des TuS Bewegungsabläufe zu Musik. Die Freude an der Bewegung ziehe sich durchs ganze Leben, kommentierte Moderatorin Ira Pechtel die Darstellung der über 50-jährigen Damen. Es folgten die „Piccolinos“ - Katharina Lührmann und ihre Ballettkinder aus Rüdinghausen - mit einem anspruchsvollen Solotanz und die Ballettgruppe „One“ aus Rüdinghausen. Die weißen und schwarzen Schwäne tanzten mit Ira Pechtel gemeinsam eine von ihr erdachte Choreografie. Den furiosen Abschluss machte die Bundesligaturngugend von TuS Stockum, die Salti, Flickflacks und hohe Sprünge zeigte. Die Veranstaltung wurde vom Publikum mit stehendem Applaus bedacht.

„Andacht über das Ende“

Letzte Veranstaltung 2015 im „KUKloch“

Die „Andacht über das Ende“ ist die letzte Veranstaltung 2015 im „KUKloch“. Sie beginnt am Mittwoch, 30. Dezember, um 19 Uhr im Stockumer Veranstaltungsraum des Pastoralverbundes Witten-Ost an der Hörder Straße 364. Gast ist der Krankenhauspfarrer Michael Kirmes aus Dortmund.

Seine Impulse stehen unter dem Titel „Andacht über das Ende“, nicht nur des Jahres und des Pastoralverbundes und der alten Gemeinden. Willkommen sind vor allem Menschen, die mit Gott und der Welt noch nicht fertig sind. Für das gemeinsame Abendessen mögen die Besucher etwas zum Teilen mitbringen.

CHRISTINA KRÖGER
HAIR
Style

Wir wünschen allen Kunden und Freunden
ein schönes Weihnachtsfest.

Öffnungszeiten: Montag geschlossen
Di.-Fr. 8.30-18.00 Uhr • Sa. 8.00-13.00 Uhr
Hörder Straße 334 • 58454 Witten
Telefon: 0 23 02/47 47 6

„Heiratsmarkt“: Firmen konnten Studenten kennenlernen

Die Universität Witten/Herdecke bietet exklusiven Zugang zu talentiertem Nachwuchs

Die Universität Witten/Herdecke (UW/H) bietet mit dem „Heiratsmarkt“ einem exklusiven Kreis von 16 Firmen die Gelegenheit, Studierende aus erster Hand kennenzulernen. In einer sehr persönlichen Atmosphäre stellten sich den Unternehmen rund 80 praxisstarke und ambitionierte Studenten aus den Studiengängen der Wirtschafts-, Politik- und Kulturwissenschaften vor.

Der Abend wurde länger als erwartet. Die letzten Gespräche der 42 angereisten Firmenvertreter aus ganz Deutschland und den Studierenden endeten erst nach 23 Uhr.

„Der Heiratsmarkt der UW/H ist sehr gut organisiert, effizient und kreativ. Wir sind schon mehr als zehn Jahre dabei und haben in all den Jahren außergewöhnlich gute Studierende erlebt, die bis zur Führungsposition in unserer Gruppe vorgestoßen sind“, sagt Mark Eslamlooy, „Group CEO“ von Ardex Deutschland.

„Der Heiratsmarkt hat bereits eine über dreißigjährige Tradition in Witten. Zweimal jährlich präsentieren sich Unternehmen im Rahmen des Karriereabends. Somit bekommen sie einen exklusiven und sehr persönlichen Zugang zu unserem talentierten Nachwuchs, um über Praktika, Werkstudentenplätzen oder DirektEinstiegsstellen ins Gespräch zu kommen“, sagt Sebastian Benkhofer, Leiter der Abteilung „Campus Relations“ an der UW/H, der mit seinem Team die Veranstaltung organisierte.

„Die Studierenden haben in einem eigenen Reflexionsmodul die Möglichkeit, ihre Erfahrungen aus der Praxis wissenschaftlich in einer Lehrveranstaltung einzuordnen. Das Unternehmen wird damit zu einem wichtigen Lernort“, sagt Professor Dr. Marcel Hülsbeck, Prodekan



In einer sehr persönlichen Atmosphäre stellten sich den Unternehmen rund 80 praxisstarke und ambitionierte Studenten aus den Studiengängen der Wirtschafts-, Politik- und Kulturwissenschaften vor.
Foto: Universität Witten/Herdecke

der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft. Unternehmen aus ganz Deutschland sind eingeladen, sich ab Februar für den nächsten Heiratsmarkt am 7. Juni 2016 online unter www.uni-wh.de/heiratsmarkt anzumelden. Dort finden sie ebenfalls ein Video mit Impressionen vom Heiratsmarkt.



KATHAGEN
media+kommunikation

** Ihr Image-Team *
sagt Danke für Ihr Vertrauen und wünscht Ihnen
ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches,
erfolgreiches neues Jahr! **

Wichtig für stabile Beinachse und saubere Tanztechnik

Berufsverband: „Aktion Orthofit“ fördert die Fußgesundheit bei Kindern und Jugendlichen

Unterstützt vom „Verband Tanzmedizin Deutschland“ (tamed), wird die Präventivkampagne „Aktion Orthofit - Zeigt her Eure Füße“ auch für Ballettklassen angeboten. Unter der Leitung des Orthopäden Dr. Bernhard Schul von „Centrovital“ Witten-Annen und der Tanzpädagogin Kathrin Hellwig beteiligte sich das Ballett von TuRa Rüdinghausen an der Maßnahme.

Gemeinsam erklärten Orthopäde, Tanzpädagogin sowie Marco und Tanja Teske vom ZFF (Zentrum für Fußgesundheit Witten-Annen) den Tanzklassen, wie wichtig gesunde Füße für den Körper sind - auch für eine stabile Beinachse und saubere Tanztechnik.

Unter Anleitung von Kathrin Hellwig und Michelle Bartosch - seit vielen Jahren Ballettschülerin und frischgebackene Übungsleiterin im Bereich „Vorballett und Ballett Basis“ - lernten die Kinder und Jugendlichen mit viel Spaß abwechslungsreiche fußgymnastische Übungen kennen. Begeistert zeigten sich die Inhaber vom ZFF über die gesunden

und kräftigen Füße der Tänzerinnen: „Man sieht, dass hier mit den Füßen gut gearbeitet wird.“ Auf großes Interesse bei den Eltern stieß der Vortrag rund um den gesunden Fuß von Herrn Dr. Schul. Als tänzerisches Bonbon zeigten die großen Schülerinnen Laura, Me-



Zum Schluss erhielten die Tänzerinnen ein Zertifikat für ihre Teilnahme an der Aktion „Zeit her Eure Füße“.

lanie und Michelle eine Aurora-Variation aus dem Ballett „Dornröschen“ - auf Spitze getanz. „Uns ist gesundes Training sehr wichtig, deshalb beteiligen wir uns an dieser Aktion“, sagte Kathrin Hellwig, die selbst Mitglied bei „tamed“ ist: „Qualifizierter Ballettunterricht, in dem anatomisch korrekt gearbeitet

wird, wirkt sich positiv auf den heranwachsenden Fuß aus. Die Fußmuskulatur wird gestärkt und kann einer falschen Fußhaltung entgegenwirken. Beim TuRa Ballett wird auch Spitzentanz angeboten. Hierfür muss speziell trainiert werden, damit die Fuß- und Sprunggelenkmuskulatur stabilisiert wird.“



Teilnehmer üben mit den Füßen.

Stadt pflanzt zwölf Bäume

Beete zwischen Kreiseln werden bestückt

In der Friedrich-Ebert-Straße hat die von der Stadt beauftragte Firma „Ehlers & Heier“ damit begonnen, die Baumbeete in dem bereits fertigen Bauabschnitt zwischen den beiden Kreiseln zu bestücken. „Insgesamt werden dort zwölf Bäume gepflanzt, fünf Ahorne und sieben Linden“, sagt Bernd Ammersilge vom städtischen Betriebsamt. Der Garten- und Landschaftsbau-Betrieb wird sich auch um die Baumpflege kümmern.

Weihnachtsgottesdienste der evangelischen Gemeinde Rüdinghausen:

Heiligabend, Donnerstag, 24. Dezember:

14.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Gemeindehaus Schnee

15.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Kirche Rüdinghausen

17.00 Uhr Christvesper, Gemeindehaus Schnee

18.30 Uhr Christvesper, Kirche Rüdinghausen

23.00 Uhr Christmette, Kirche Rüdinghausen

1. Weihnachtstag, Freitag, 25. Dezember:

10.00 Uhr Gottesdienst, Jasmin Lonn, Gemeindehaus Schnee

Sonntag, 27. Dezember:

10.00 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus Rüdinghausen





Die Fotos wurden vom Wittener Diplom-Fotodesigner Stefan Ziese (v.r.) auf seinen fotografischen Streifzügen durch Witten mit der Kamera festgehalten. Komplettiert wird der Wandkalender durch fachkundige Erläuterungen, Hinweise und Tipps der Wittener Diplom-Geografin und Vorsitzenden der Naturschutzgruppe Witten „Nawit“ Birgit Ehse. Rechts: Klaus-Peter Nehm von der Marketingabteilung der Wittener Sparkasse. Foto: THS

Buche, Sommerlinde und Co. Sparkasse präsentiert „Bäume in Witten“

„2016 – Bäume in Witten“ lautet das Thema des neuen Sparkassen-Kalenders für das Jahr 2016, der auch diesmal wieder traditionell ab dem Nikolaustag an allen Standorten der Sparkasse in Witten kostenlos erhältlich ist.

Damit gibt die Sparkasse nun schon zum 39. Mal in Folge einen Bildkalender mit lokalem Bezug heraus. Selbstverständlich soll auch dieser Kalender als Wandschmuck und Planungsinstrument dienen. Darüber hinaus möchte er dazu beitragen, den Blick für unsere heimische Landschaft und Natur zu schärfen - und rückt diesmal den Baumbestand der Ruhrstadt in den Fokus.

Dementsprechend ist auf jedem der zwölf Kalender-Monatsblätter ein Wittener Landschaftsmotiv dargestellt, welches nebenbei eine heimische Baumart zeigt, die auf der Kalenderblattrückseite detailliert vorgestellt wird.

Auf den Rückseiten der Kalenderblätter

Viel Wissenswertes ist auf den Rückseiten der Kalenderblätter zu lesen, zum Beispiel, dass das Wort „Buchstabe“ sich von „Stäben aus Buchenholz“ ableitet, in die zur Zeit der Germanen geheime Zeichen eingeritzt wurden. Dass sich schmerzstillende Pappelsalbe (Unguentum populeum) ganz einfach auch selbst herstellen lässt.

Oder dass sich aus den jungen Blättern des Bergahorns - ein echtes Prachtexemplar steht übrigens im Stockumer Tiefendorf -, ohne Wasser zu kochen, ein „Bergahorn-Sonnentee“ zubereiten lässt.

Dies und noch viel mehr erfährt man beim Durchblättern des neuen Sparkassen-Wandkalenders für das Jahr 2016. Zusätzlich beinhaltet der Kalender im hinteren Teil noch weitere Bögen, aus denen sich ganz leicht das Spiel „Wittener Bäume-Quartett“ mit 48 Karten ausschneiden lässt: zum gemeinsamen Spielen und Rätseln zu Hause.

Hallenbelegung vermeiden

Kein Konzept für Flüchtlingsunterkünfte

30 Gewerbeimmobilien hat die Stadt nach eigenen Angaben bislang daraufhin überprüft, ob sie als Flüchtlingsunterkunft tauglich wären. Offenbar seien aber die Eigentümer nicht bereit gewesen, darin Unterbringungsmöglichkeiten zu realisieren oder es habe brandschutzrechtliche oder bauordnungsrechtliche Probleme gegeben.

Diese ernüchternde Bilanz zieht die Stadt in ihrer Antwort auf die Anfrage der SPD-Fraktion zu Flüchtlingsunterkünften an Gewerbebeständen. Dazu zählen Praxisräume ebenso wie Büros, Ladenlokale oder Gewerbehallen. Nach dem Bekunden der Stadt sollen solche denkbaren Standorte auch weiter überprüft werden. „Insbesondere für die Gewerbeimmobilie Brauckstraße/Siemensstraße laufen konkrete und fortgeschrittene Vertragsverhandlungen“, teilte die Stadtverwaltung mit. Zudem werde derzeit auch eine Gewerbehalle in der Wideystraße – die Mitte 2016 freigezogen wird – intensiv in Augenschein genommen.

Stadt hat negativ beschieden

Die Frage der SPD-Fraktion nach einem Konzept für die denkbare Belegung weiterer Sporthallen durch Flüchtlinge hat die Stadt negativ beschieden: Ein solches Konzept gebe es nicht. Entscheidungen würden vielmehr in gemeinsamer Absprache mit sämtlichen städtischen Fachabteilungen unter Federführung der Verwaltungsspitze getroffen. Der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Willi Humberg findet das bedauerlich: „Mit einem Konzept könnte man den Sportvereinen doch mehr Planungssicherheit geben.“ Je nachdem, wie weit oben sie auf der Liste stehen, könnten sie sich auf bevorstehende Veränderungen schon intensiver vorbereiten. Grundsätzlich solle die Sporthallenbelegung allerdings vermieden werden.



Neuer Verkehrsspiegel im Kämpfen

Die CDU Herbede hat die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob an der Kreuzung Kämpfenstraße und Kamperbach die Aufstellung eines Verkehrsspiegels möglich ist. Den Gegenverkehr von der Kämpfenstraße aus südlicher Richtung konnte man aus dem Kamperbach nur erahnen. Nach einer gemeinsamen Ortsbesichtigung und dem Hinweis, dass es hier in letzter Zeit auch mehrere Unfälle gegeben hat, wurde Ende November der erbetene Spiegel aufgebaut. Christian Held

Lauterbach GmbH

Schreinern nach Maß



- **Möbel** nach Maß
- **Treppenbau**
- **Innenausbau**
- **Wintergärten**
aus Holz und Kunststoff
- **Fenster & Haustüren**
- **Sicherheits-Schließsysteme**
- **Reparaturen etc.**
- **Tür- und Fensteröffnungen**
Tag und Nacht



Geprüfter Bestatter
Mitglied der Innung

Friedrich Lauterbach GmbH
Bau- und Möbelschreinerei
Wullener Feld 9 b
58454 Witten
info@schreinerei-lauterbach.de
www.schreinerei-lauterbach.de
☎ 0 23 02 / 9 6 2 6 0 - 0

Lohnt sich ein Fenstertausch?

Was gestern noch hochmodern war, ist heute veraltet. Bei „altem Fenster“ denkt man an Einfachverglasung oder fehlende Dichtungen. Der Fachmann sieht das aber anders: Für ihn ist ein Fenster bereits nach 15 Jahren alt. Moderne Fenster senken den Energieverbrauch durch Wärmeschutzverglasung und sorgen so auch für Wohlfühlräume und es gilt: Dichte Fenster machen Sinn, denn Fenster zählen zu den Energie-Schwachstellen eines Hauses. Hier drängt die kalte Luft nach innen, während die Wärme nach draußen entfliehen kann.

Die Anzahl der Scheiben ist entscheidend

Eine, zwei oder drei Scheiben? Für den Wärmeverlust ist die Anzahl in den Fenstern maßgeblich – und, ob diese mit Edelgas befüllt sind oder nur Vakuum enthalten. Fenster mit nur einer Glasscheibe kommen auf einen U-Wert von bis zu 5,8, hier geht enorm viel Wärme nach draußen. 2-faches Isolierglas – meist aus den 70er und 80er Jahren – ohne Gasfüllung liegt bei einem Wärmedurchgangswert von 2,7. Drei



Ein Wechsel zu modernen Kunststofffenstern in Klasse A-Qualität ist für jeden Eigentümer lohnenswert, da sich diese Investition durch die Einsparung von Heizkosten schon nach wenigen Jahren bemerkbar macht.

Gläser in einem Fenster ohne Edelgas werden mit 1,9 angegeben. Bis zu diesem U-Wert empfehlen Energieberater, die Fenster auszutauschen. Hochmoderne Fenster punkten mit Dämmwerten von bis zu 0,67 W/(m²K). Durch neue Wärmeschutzfenster gegenüber den üblichen Altbaufenstern gehen 50 bis 70 Prozent weniger Wärme verloren.

Die Nebenkosten sinken und der Wohnkomfort steigt.

Was 1995 noch als Stand der Technik galt, kann heute für massive Heizenergieverluste verantwortlich sein. Eine Verbesserung des U-Wertes um 0,1 W/(m²K) bewirkt eine jährliche Einsparung von 1,2 Litern Heizöl je m² Fensterfläche.

Alte Fenster auszutauschen ist heute übrigens mit erstaunlich wenig Schmutz und Lärm verbunden.

Lauterbach ausgezeichnet

Arbeitgeber unterstützt die Feuerwehr

Jährlich zeichnet der Innenminister des Landes auf Vorschlag der Feuerwehr, vorbildliche Arbeitgeber mit einer Förderplakette aus, die innerhalb ihres Betriebes die ehrenamtliche Tätigkeit und die Einsätze ihrer Mitarbeiter durch Freistellung ihrer beruflichen Verpflichtungen ausdrücklich fördern.



Sinn und Zweck einer solchen ehrenvollen Verleihung dieser Plakette ist es, das Ehrenamt als solches zu fördern, zudem aber auch öffentlich mit der Auszeichnung ein Zeichen zu setzen, dass in unserer Gesellschaft – wie bei der Freiwilligen Feuerwehr Witten – ohne das Engagement des Einzelnen und die Unterstützung innerhalb der Familie und vor allen Dingen auch durch den Arbeitgeber eigentlich nichts funktionieren würde.

Förderplakette

In diesem Jahr wurde auch eine Wittener Firma sowie insbesondere ihr Inhaber und zudem noch ein Feuerwehrkamerad, nämlich Friedrich Lauterbach, mit der Förderplakette ausgezeichnet. In einem feierlichen Festakt brachte der Innenminister in Düsseldorf zum Ausdruck, dass Friedrich Lauterbach in seinem Schreinerei- und Bestattungsunternehmen eine ganze Reihe Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Witten beschäftigt und voll dahintersteht, wenn diese ab und an auch während der normalen Arbeitszeiten überraschend zu Hilfeleistungseinsätzen ausrücken müssen.

Längere Freistellungen

Zudem war er immer bereit, auch längere Freistellungen seiner Mitarbeiter zu akzeptieren, die zur Weiterbildung die Akademie der Feuerwehr besuchten.

Auch Hans-Joachim Donner als Leiter der Feuerwehr Witten, der gemeinsam mit der Löscheinheit Bommerholz den Vorschlag Friedrich

Lauterbach zu Ehren auf den Weg gebracht hat, freute sich mit den drei „Hölzer“-Einheiten über die Auszeichnung eines Wittener Unternehmers, hinter dem noch ein verdienstvolles Mitglied seiner Freiwilligen Feuerwehr steht. Klaus Pranskuweit, von der Feuerwehr Witten, Löschinheit Bommerholz, schreibt über den Geehrten:

„Friedrich Lauterbach ist seit über 40 Jahren Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Witten, Löschinheit Bommerholz, und er hat es sich in den vielen Jahren seiner Selbstständigkeit zur Aufgabe gemacht, nicht nur selbst als Feuerwehrmann tätig zu werden, sondern auch die Mitarbeiter in seinem Betrieb dahingehend anzuhalten, dieses Ehrenamt auszuüben.“

Manche sehen es nicht gerne

Entgegen vielen Unternehmen, die es nicht gerne sehen, wenn ihre Mitarbeiter einer Freiwilligen Feuerwehr angehören, da sie es nicht akzeptieren, Ausfallzeiten durch während der Arbeitszeit stattfindende Alarmeinsätze und längere Abwesenheit bei Ausbildungszeiten ihrer Betriebsangehörigen hinzunehmen.

Sitz in den „sieben Kurven“

Im April 1960 wurde eine Schreinerei mit Bestattungshaus von Lothar Lauterbach gegründet. Eingetragen wurde sie bei der Handwerkskammer mit Firmensitz an der Rauendahlstraße in den „sieben Kurven“ in Witten-Bommern.

In den 70er Jahren erfolgte der Umzug der Firma zur Bommerholzer Straße 14, und im August 1990 übernahm der Schreinermeister Friedrich Lauterbach die Firma. Im Mai 1992 wurde die Firma „Friedrich Lauterbach GmbH“ gegründet. Im Sommer 2000 zog die Schreinerei in das Gewerbegebiet „Wullener Feld“ um. Das Bestattungsunternehmen behielt seinen Sitz in der Bommerholzer Straße 40a.



Friedrich Lauterbach (Foto) war er immer bereit auch längere Freistellungen seiner Mitarbeiter zu akzeptieren, die zur Weiterbildung die Akademie der Feuerwehr besuchten.

Der Nachwuchs kommt im Winter

Igel oder auch Siebenschläfer – wenn die frostige Jahreszeit beginnt, ziehen sie sich zurück und schlummern monatelang tief und fest. Die meisten Menschen glauben, dass es Eichhörnchen ebenso halten. Die possierlichen Nager halten in ihrem Kugelnest, dem sogenannten Kobel, keinen echten Winterschlaf, sondern nur eine umfangreiche Winterruhe. Aus der erwachen sie von Zeit zu Zeit, um Nahrung aufzunehmen oder auch, um sich fortzupflanzen. In der Regel werden die Eichkatzen von den Katern schon Ende Januar gedeckt. Wegen der zunehmenden Klimaveränderungen erfolgt die Paarung jedoch immer häufiger schon im Dezember. Nach nur ca. fünf bis sechs Wochen werden dann die Jungtiere mitten im Winter geboren, meist sind es pro Wurf zwei bis fünf. Nach etwa sechs Wochen verlassen die Kleinen zum ersten Mal das Nest. Gar so ruhig, wie

weithin angenommen, ist der Winter für die Rotröcke also nicht! Eichhörnchen müssen auch in der kalten Jahreszeit ausreichend fressen – die Weibchen sogar erhebliche Mengen, um den Nachwuchs nach der Geburt zu säugen und großzuziehen. Eichhörnchen legen aus diesem Grund schon ab Frühherbst überall Vorräte an: Sie vergraben Baumfrüchte und trocknen sogar Pilze, um sie anschließend zu verstecken. In der kargen Zeit sind diese Schätze dann überlebenswichtig. Bei geschlossener Schneedecke finden die Nager die sicher deponierte Kost allerdings häufig nicht wieder. Ebenso verhält es sich in Gärten und Parks, die vom Mensch gepflegt werden, denn beim Aufräumen im Herbst werden dort allzu oft die Markierungen, die die Eichhörnchen zu ihren Verstecken leiten sollen, entfernt.

Artgerechte Nahrung aus Menschenhand

Zwischen dem Herbst als vorbereitende „Mästzeit“ für die Winterruhe und dem Frühsommer, in welchem die Jungtiere allmählich selbst-



Foto: Welzhofer/Hecker. - Zwischen dem Herbst als vorbereitende „Mästzeit“ für die Winterruhe und dem Frühsommer, in welchem die Jungtiere allmählich selbstständig werden, ist es empfehlenswert, Eichhörnchen in Gärten zusätzliche Nahrung anzubieten.

ständig werden, ist es empfehlenswert, Eichhörnchen in Gärten zusätzliche Nahrung anzubieten. Das rät beispielsweise der Verein Eichhörnchen-Notruf e.V. (eichhoernchen-notruf.com). Dazu nutzt man am besten eine gesonderte Futterstation. Christine Welzhofer aus dem bayerischen Gessertshausen, Expertin für die Fütterung von Wildtieren und Vögeln im Garten, weiß, wie der Speiseplan der Nager aussehen sollte: „Ein artgerechtes Mischfutter für Eichhörnchen kann gestreifte Sonnenblumenkerne, Haselnüsse in der Schale, Maiskörner, Erdnüsse, Johannisbrot, Sultaninen, Bucheckern, getrocknete Apfel-, Karotten- und Bananenstücke enthalten. Ganz wichtig dabei: Die Ausgewogenheit der Nährstoffe. Einseitig ernähren sollte man die Gartenbewohner nicht.“ Dort, wo den Eichhörnchen in der kalten Jahreszeit eine Futterquelle zur Verfügung gestellt wird, kann man die lustigen und flinken Kletterer schon bald zusammen mit ihrem Nachwuchs beobachten.



Vertreter des Vereins „Etiopia-Witten“ und Mek'ele's Bürgermeister Daniel Assefa (neben Bürgermeisterin Sonja Leidemann) sowie der mit Urkunde geehrte Solomon Assefa (r.) Foto: Schletter

Rat muss Partnerschaft mit Mek'ele noch bestätigen

Bürgermeister unterzeichnen ein Dokument, auf dem die offizielle Absicht erklärt wurde

Seit Jahren bemüht sich der Verein „Etiopia-Witten“, die Region um Mek'ele, einer 390 000-Einwohner-Stadt in der Provinz Tigray im Norden Äthiopiens, mit medizinischer Ausrüstung und allgemeinem Schulbedarf zu unterstützen.

Derzeit wird sogar eine neue Schule errichtet (mit Unterstützung der dortigen Universität). Diese soll nächstes Jahr in Betrieb gehen. Für eine zweite werden schon Spenden gesammelt.

Enge Verflechtung

Im Zuge dieser Hilfsmaßnahmen und der engen Verflechtung der beiden Städte wurde nun ein offizielles Treffen von Bürgermeisterin Sonja Leidemann, dem Verein „Etiopia-Witten“ und einer Delegation aus Äthiopien organisiert. Darunter Solomon Assefa, seit 2003 der Vorsitzende des Vereins Entwicklungsinitiative für Tigray in Deutschland, der in einer Laudatio von Theo Pülplichuisen geehrt wurde als wichtige Schnittstelle zwischen der deutschen Hilfe und der äthiopischen Regierung. Misgna Teklu aus dem Konsulat in Frankfurt war anwesend sowie natürlich Daniel Assefa, der Bürgermeister von Mek'ele.

Partnerschaft beider Städte

Beide Bürgermeister unterzeichneten ein Dokument, auf dem die offizielle Absicht erklärt wurde, eine Städtepartnerschaft einzugehen - und

zwar für Witten die erste mit einer afrikanischen Stadt.

Woran sollte das scheitern?

Diese Absichtserklärung muss zwar noch durch den Rat bestätigt werden, aber woran sollte das scheitern? Ist das Ziel doch durchaus wünschenswert. So lautet der Text des Dokumentes unter anderem:

„Wir bekräftigen dabei den Wunsch, die Freundschaftsbeziehungen beider Städte unter Berücksichtigung von gegenseitiger Achtung und gegenseitigem Verständnis aufzubauen, fortzusetzen und zu vertiefen. So kann ein wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung geleistet werden.“

Bürgermeister Assefa erhielt als kleines Gastgeschenk das aktuellste Buch über Witten und eine Gedenkmünze, auf der das Bergerdenkmal abgebildet ist. Auch unsere Bürgermeisterin wurde mit Geschenken bedacht.

Hilfe bei Stadtplanung

Die Bürgermeisterin versprach im Verlauf des Treffens auch, bei der zukünftigen Stadtplanung Hilfe zu leisten, da in den nächsten 20 Jahren Mek'ele voraussichtlich auf fast eine Million Einwohner anwachsen wird. So kann man davon ausgehen, dass die fruchtbare Zusammenarbeit fortgeführt wird. Der Verein Etiopia-Witten wird weiterhin das Seinige dazu beitragen.



Über den Sprung in ein modernes IT-Zeitalter...

...mit zehn, teils neuen oder generalüberholten Rechnern kann sich die Kämpenschule in Herbede freuen. Die symbolische Übergabe-Urkunde nahm die Schulleiterin Anke Luther mit Sabine Mutlu (l.) und Dirk Spormann (z.v.r.) entgegen. Am Tag der offenen Tür war Axel Nolte (r.), Geschäftsführer der „Nolte Consult GmbH“, die seit 10 Jahren in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kämpenschule Beratungs- und Planungsleistungen im Umweltschutz, Bergbau und Bauwesen erbringt, aufgefallen, dass die Klassen der Kämpenschule nicht mit zeitgemäßen EDV-Systemen ausgerüstet sind. Anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Bodenuntersuchungen auf Schadstoffbelastungen beschloss Axel Nolte der Kämpenschule zwei PC-Systeme zu spenden. Sein IT-Berater

Nils Kathagen (z.v.l.) vom „IT-Systemhaus Ruhrgebiet“ (ITSR) hat dann erhöht und 10 komplette PC-Systeme (Rückläufer von Bestandskunden und neue Rechner sowie zehn neue Bildschirme) bereitgestellt, neu konfiguriert und Software aufgespielt, um dieses System im Wert von etwa 5000 Euro als Spende vorzubereiten. Die Kämpenschule bekommt vom Schulträger wegen Kostenreduzierung keine neue EDV. Die Spende soll der Schule modernes und aktives Lernen ermöglichen, was dem Motto von „ITSR“ entspricht. Nils Kathagen wird vor Ort Service leisten und die Schule bei der Einrichtung unterstützen. Zudem wird eine Antiviren- und Webfilter-Software installiert, um den Schülern einen sicheren und störungsfreien Internetzugang zu ermöglichen.

Foto: Image

Wabe erweitert altes Zollhaus mit einer Gastronomie

Beschäftigungsgesellschaft hat das historische Gebäude an der Lakebrücke entkernt

Das Zollhaus hat zum ersten Mal auch im Winter geöffnet. Zurzeit baut die Wittener Beschäftigungsgesellschaft „Wabe“ das historische Gebäude an der Herbeder Lakebrücke zu einer Gastronomie aus. Vom Frühjahr 2016 an wird in den umgebauten Räumen Platz für vierzig Gäste sein.

„Unsere Möglichkeiten werden dadurch kontinuierlicher“, sagt Wabe-Geschäftsführer Thomas Strauch. Das bedeutet für die Nutzer des Ruhrtal-Wanderweges eine Erweiterung des Angebotes im Winter und für die Beschäftigten ganzjährige Arbeitsplätze. Vom Frühling 2016 an wird eine einfache Speisekarte angeboten mit Hausmannskost, aber auch Spezialitäten wie Reibekuchen mit Lachs.

Noch ist das Gebäude eine Baustelle: Der Holzboden knarzt, und die Wände sind teils noch im Rohzustand. „Seit Anfang August ist das ehemalige Wohnhaus frei“, sagt Irene Cichy. Die Wabe-Mitarbeiterin hat die Bauleitung übernommen. Nach Gesprächen mit der



Zum ersten Mal ist das Zollhaus in diesem Jahr auch über den gesamten Winter geöffnet. Täglich gibt es von 10 bis 17 Uhr Speisen und Getränke. Bestellung und Ausgabe erfolgen wie immer über zwei Fenster auf Seite der Lakebrücke. Es steht während des ganzen Winters ein Zelt (r.) zur Verfügung.

Foto: Thomas Strehl

Das Zollhaus wurde 1844 erbaut. Damals wurde an dieser Stelle eine Gebühr die Benutzung der Brücke genommen, daher der Name des Hauses. Seit 1930 kostet das Überqueren nichts mehr. Das Bauwerk ist die älteste Wittener Ruhrbrücke.

Eigentümerin, den benachbarten Lohmann-Stahlwerken, bekam die Wabe die Zusage. „Wir haben das Haus komplett entkernt“, sagt Irene Cichy. Der Eingangsbereich ist bereits verputzt, und zwar aus Denkmalschutzgründen mit Lehm, und es wurden neue Fenster eingebaut. Einer der Räume wird für pri-

vate Feiern vermietet. Neben dem Standardangebot wie Pommes oder Flammkuchen soll Neues auf die Speisekarte: „Wir suchen nach Gerichten, die wir angemessen vorbereiten können“, sagt der Thomas Strauch. Dazu soll das Frühstück mit vegetarischen und veganen Speisen erweitert werden.

Abgefahren: So richtig rasant ist's nur im Pott



Broadway? London? Aber so richtig rasant ist's nur im Pott - nämlich beim „Starlight Express“ in Bochum. Die S-Club-Veranstaltung „Starlight Express Visit“ ließ Träume wahr werden. Einmal das erfolgreichste Musical der Welt erleben und dabei einen Blick hinter die Kulissen des Musicals werfen. Der S-Club der Sparkasse Witten hatte exklusiv für seine Mitglieder dieses außergewöhnliche Spektakel organisiert. 19 S-Clubber hatten die Chance das Highspeed-Musical zu sehen, hinter die Kulissen zu schauen und beim Aufwärmtraining dabei zu sein. Hier erlebten die S-Clubber ihre Stars ruhig, konzentriert und ungeschminkt, Minuten vor ihrem großen Auftritt. Große Gefühle, eine atemberaubende Show mit Stunts, faszinierenden Lichteffekten und einer mitreißenden Musik, machten den Zauber des Musicals aus und ließen die vierstündige Veranstaltung zu einem unvergesslichen Abend werden. Übrigens: Der kostenfreie S-Club ist der Club für junge Kunden (13 bis 18 Jahre) der Sparkasse Witten. Er bietet seinen jugendlichen Mitgliedern monatliche Veranstaltungen, Partnerrabatte und Vergünstigungen sowie das dreimal pro Jahr erscheinende Club-Magazin. Kostenfreie Mitgliedschaften sind in jeder Sparkassen-Geschäftsstelle möglich.

Foto: Sparkasse

Achtungssieg gegen das Team „Eisvögel“ „ThunderDrags YoungStars“ bei Drachenboot-Regatta in Mülheim

In Mülheim an der Ruhr fand die „3. Indoor-Drachenbootregatta“ im Südbad statt. Die „ThunderDrags YoungStars“ sind dort ausschließlich gegen Erwachsenenteams angetreten.

Es wurde im 5-Bank-Boot im Tauziehenmodus gepaddelt. Insgesamt traten 24 Teams an, ein Rennen dauerte maximal 45 Sekunden.

Eine tolle Atmosphäre erwartete die Wittener Jugendlichen, die einen Achtungssieg gegen das Team der „Eisvögel“ erzielten. Bei jedem Wettkampf erhielten sie stehenden Applaus, so konnte sich die Begeisterung und Motivation bei jedem neuen Versuch erhalten. Letztendlich gewann das Ruhrpottboot aus Bochum vor dem „Roten Drachen“ aus



Es wurde im 5-Bank-Boot im Tauziehenmodus gepaddelt. Insgesamt traten 24 Teams an, ein Rennen dauerte maximal 45 Sekunden.

Foto: Daniel Kretzmer

Mülheim. Die Wittener „YoungStars“ nahmen eine tolle Atmo-

Den Jungen die Hacken gezeigt

Der Nachwuchs von PV-Triathlon Witten trumpfte groß auf beim „Goldenen Jubiläumslauf“ im Dortmunder Westfalenpark.

Zum 50. Mal fand der Lauf „Rund um den Fernsehturm“ statt, bei dem auch Trainerin Heike Rose mit einem Teil ihrer Nachwuchsgruppe teilnahm. Die Gruppe konnte nicht in voller Stärke antreten, sondern ging mit Lina und Anne Kawalek und Hanna Rose (alle Jahrgänge 2002) sowie Germann Skobelcin (2003) an den Start. Hanna Rose holte sich den Gesamtsieg bei den Mädchen und entsprechend den Sieg in ihrer Altersklasse. Perfekt machte den Sieg, dass Hanna Rose auch allen Jungen die Hacken zeigte und sich somit den Gesamtsieg in diesem Lauf sicherte.

sphäre und Inspirationen für den Teamgeist mit nach Hause.

Als Frischluftschneise für Wittener Westen bedeutsam

Die Interessengemeinschaft Heven machte einem Adventsspaziergang im Ölbachtal

Die Interessengemeinschaft Heven hatte zu einem Adventsspaziergang rund um die geplanten und noch zu verhin- dernden Gewerbegebiete im Bereich Kleinerbeder Straße/ Ölbachtal eingeladen.

Der Himmel lachte – ein gutes Omen für die Ziele der Interessengemeinschaft? – über der noch unverbauten Landschaft, sodass sich bei sonnigem, spätherbstlichem Wetter die gut 50 Bürger von der Schönheit der Landschaft überzeugten, die indes nicht nur von hohem optischen Reiz ist, sondern auch von großer Bedeutung als Frischluftschneise für den Wittener Westen und Bochumer Osten. Ein reger Gedankenaustausch bei einem gemeinsamen anschließenden Kaffeetrinken beendete einen informativen Nachmittag.

Die Gemeinschaft plant für die nächste Zukunft einen Besuch



Ein reger Gedankenaustausch und ein gemeinsames anschließendes Kaffeetrinken beendeten den informativen Nachmittag.

beim Regionalverband Ruhr, um ihrem Anliegen auch dort bei der

zuständigen Behörde Gehör zu verschaffen. Die Pläne zur Aus-

weisung eines Gewerbegebietes sind noch nicht vom Tisch.

„Film ab – wir lernen!“

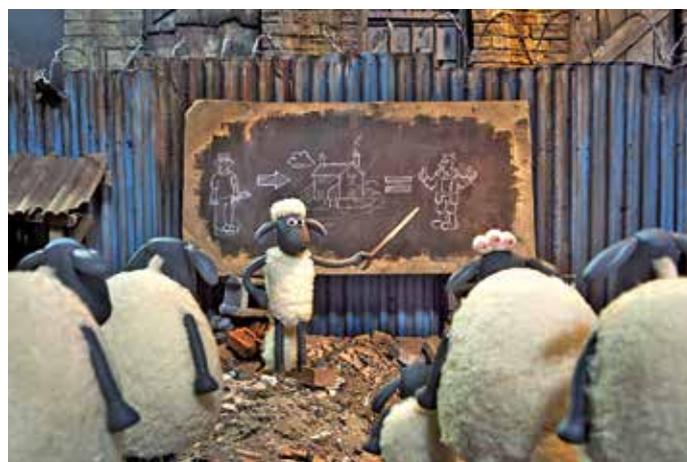
Schulwoche für den Unterricht im Kino

Für die Schulen in NRW heißt es wieder „Film ab – wir lernen!“ Zum neunten Mal kann im Rahmen der landesweiten Schulkinowochen der Unterricht im Kino stattfinden, und zwar vom 21. Januar bis 3. Februar. Das größte filmpädagogische Projekt des Landes hat bei seiner vergangenen Ausgabe mit mehr als 95 000 Schülern einen neuen Besucherrekord erzielt.

Die „SchulKinoWochen NRW“, veranstaltet von „Vision Kino – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz“ und „Film + Schule NRW“, einer gemeinsamen Initiative des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (lwl) und des NRW-Schulministeriums, machen den Kultur- und Lernort Kino zum Klassenzimmer auf Zeit und bieten neben einem attraktiven Programm aus mehr als 150 Filmtiteln auch Kinoseminare mit Referenten, Lehrerfortbildungen zur Filmanalyse im Unterricht und Begegnungen mit Filmschaffenden wie Regisseuren, Schauspielern, Autoren oder Szenenbildnern. Schulklassen können unter www.schulkinowochen.nrw.de für die Vorstellungen in landesweit rund 100 Kinos anmelden. In Witten ist das Burg Kino beteiligt.

Wie schon im Vorjahr lautet das Motto „Zusammen – leben.sehen.lernen“. Damit legen auch die „SchulKinoWochen NRW 2016“ einen besonderen Schwerpunkt auf Filme und Begleitveranstaltungen zu den Themen Migration und Inklusion.

Für neu zugewanderte Schüler werden erstmals Filme angeboten, die auch ohne vertiefte Deutschkenntnisse verstanden werden können wie „Shaan das Schaf – Der Film“. Darüber hinaus bietet ein gemeinsam von der Bundeszentrale für politische Bildung und „Vision Kino – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz“ ausgewähltes Sonderprogramm unter dem Titel „Flucht, Vertreibung, Asyl“ sechs Filme, die unterschiedliche Flüchtlingssituationen thematisieren und hierbei auch den Blick auf die aufnehmenden Gesellschaften werfen. Der Dokumentarfilm „Willkommen auf Deutsch“ richtet seinen Fokus auf zwei



Für neu zugewanderte Schüler werden erstmals Filme angeboten, die auch ohne vertiefte Deutschkenntnisse verstanden werden können wie „Shaan das Schaf – Der Film“. Für Willkommensklassen sind Sondervorstellungen geplant.

Dörfer in Norddeutschland, in denen Flüchtlingsheime die Dorfbevölkerung spalten. Frei von simplen Erklärungsmustern beschäftigt sich der Film „Wir sind jung. Wir sind stark.“ mit den Ausschreitungen von Rostock-Lichtenhagen im Jahr 1992. Und der Film „Mediterranea – Refugees Welcome?“ thematisiert die Flucht über das Mittelmeer, den schwierigen Aufbau einer neuen Existenz in Europa sowie Annäherungen und Rückweisungen zwischen Flüchtlingen und Einheimischen. Zahlreiche Filmschaffende geben bei den beliebten Filmgesprächen im Anschluss an ausgewählte Vorführungen spannende und aufschlussreiche Einblicke in ihre Arbeit und die Hintergründe der Filmproduktionen. Unter anderem haben bereits Timur Vermes, der Autor des Bestsellers „Er ist wieder da“, die Darstellerin Bettina Kupfer, die den Abenteuerfilm „Rettet Raffil“ auch mitgeschrieben und mitproduziert hat, und die Regisseure Tobi Baumann („Gespensterjäger“), Wolfgang Groos („Rico, Oskar und das Herzgebroche“) und David Bernet („Democracy – Im Rausch der Daten“) zugesagt, mit den Schülern über ihre Filme zu diskutieren.

lwl/

Fundbüros müssen nun streunende Katzen annehmen

Verwaltungsgericht Münster gibt Jägern recht - Aufseher hat gegen Gemeinde geklagt

Fundbüros der Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen müssen von Jägern aufgenommene streunende Katzen annehmen. Das hat das Verwaltungsgericht Münster in einem Musterprozess entschieden.

Ein Jagdaufseher hat mit Unterstützung des Landesjagdverbandes NRW (LJV) den Erlass einer entsprechenden einstweiligen Anordnung gegen die Gemeinde Ascheberg im Kreis Coesfeld erstritten. Das Fundbüro der Gemeinde hatte sich geweigert, eine von dem Jäger aufgenommene Katze anzunehmen. Nach Feststellung des Gerichts muss die Gemeinde die gefangene Hauskatze vorläufig als Fundkatze in Verwahrung nehmen und die Verfahrenskosten tragen.

Der Jagdaufseher hatte die Katze in einer Leberfalle, die zum Fang von Raubwild, zum Beispiel von Füchsen und Waschbären, in seinem Revier aufgestellt war, aufgefunden und dann versucht, das Tier beim örtlichen Fundbüro abzugeben.

Streunende und zumeist wildernde Hauskatzen sind für zahlreiche Tierarten, darunter auch seltene Bodenbrüter, eine akute Bedrohung. „Die von Jägern, Tier- und Naturschützern gleichermaßen geforderte landesweite Chip-, Registrierungs- und Kastrationsprogramme zur Abmilderung des Katzenproblems wurden vom zuständigen NRW-Umwelt-



Ausgesetzt und herrenlos? Der Landesjagdverband fühlt sich nach dem Urteil bestätigt: Bei der Auslegung des Begriffs „Fundtier“ müsse das grundgesetzlich verankerte Staatsziel des Tierschutzes berücksichtigt werden. Eine Auslegung und Verwaltungspraxis, die entgegen den Vorschriften des Tierschutzgesetzes davon ausgehe, dass aufgefundene Tiere in aller Regel ausgesetzt worden und damit herrenlos seien, stünde im Widerspruch zu tierschutzrechtlichen Zielen. Foto: ingimage.com

ministerium immer noch nicht angegangen“, sagte Justiziar Hans-Jürgen Thies vom Landesjagdverband nach dem Prozess. Verlierer dieser Politik des Wegsehens seien die Natur und jetzt eben auch die Kommunen, die offenbar eine Katzenflut und die damit verbundenen Kosten auf sich zukommen sähen. Nach LJV-Einschätzung haben sich die

NRW-Kommunen darauf verständigt, keine Fundkatzen anzunehmen. Diese reflexartige Abwehrhaltung habe das Gericht nunmehr beendet, wie Hans-Jürgen Thies betonte. Nach den Ausführungen des Verwaltungsgerichtes sei die Verwahrungspflicht für Fundsachen eine öffentlich-rechtliche Aufgabe der Gemeinde des jeweiligen Fundortes.

Herne: Jener gewisse Ruhrgebiets-Sound ist wieder da

Zu Beginn Session - „Maschinchen Bunt“ geht mit gut sortiertem Programm ins neue Jahr

Mit einem gut sortierten Programm geht das „Maschinchen Bunt“ an Ardeystraße 62 ins neue Jahr. Es beginnt mit der „Wittener Blues-Session“, die vom 4. Januar an, 20 Uhr, jeden ersten Montag im Monat stattfindet. Gäste sind herzlich willkommen.

Der Spaß soll im Vordergrund stehen. Die komplette Backline, E-Drum und ein E-Piano sind vorhanden, es müssen nur Gitarre, Bass, Harps und gute Laune mitgebracht werden.



Thomas Hecking bastelt gerne.

Am Donnerstag, 7. Januar, 20 Uhr, heißt es „Mario Siegesmund liest Hanns Dieter Hüsch“. Donnerstags - außer dem letzten, da ist Kneipenquiz - findet ein Kleinkunstabend statt. Hier stellen sich Künstler aus den Bereichen Theater, Lesung, Comedy, Kabarett, Poetry vor.

Mario Siegesmund kommt aus Hamm und ist überwiegend als Liedermacher aktiv. Mit seiner Gitarre trifft man ihn häufig in Clubs und Kneipen im Ruhrgebiet. Viele Jahre spielte er in verschiedenen Bands, bis er sich auf seinen ganz eigenen Weg begab. Aktuell tourt er mit einer „Hanns Dieter Hüsch-Lesung“.

Am Freitag, 8. Januar, 20 Uhr, ist „Ü 44-Party“ mit „Herr Müller“. Der neue Haus-DJ übernimmt die beliebte Party und lädt einmal im Monat zum „Tanzen in die Nacht“ ein mit der besten Tanzmusik aus allen Zeiten der Popgeschichte.

Am Montag, 11. Januar, 20 Uhr, tönt die „Jukebox“. Man kann seinen Lieblings-song wünschen, und die Live-Band spielt ihn dann. Und alle Gäste können mitsummen, mitsingen oder einfach nur zuhören.

Dieses Angebot zur aktiven Mitgestaltung findet an jedem 2. Montag im Monat statt.

Am 14. Januar, 20 Uhr, ist wieder „Kleinkunstabend“, diesmal mit Thomas Hecking. Er war schon mehrfach Gast im „Maschinchen Bunt“. Das Multitalent trat dabei in verschiedenen Rollen an. Hecking entführt mit seinem sehr eigenen, leisen Humor die Zuschauer in eine Welt, die man sonst nirgendwo findet. Hecking ist nämlich auch ein leidenschaftlicher Bastler, der aus allem, was er findet, obskure Instrumente baut.

„Herner Kreuz“ kam erstmals 1982 als Band „Herne 3“ zusammen und startete gleich mit der ersten Single „Immer wieder aufstehen“ richtig durch. Doch der Erfolg war leider nicht von allzu langer Dauer, nach ein paar Jahren war alles wieder vorbei. Es gab über die Jahre mehrere Versuche, „Herne 3“ wiederzubeleben, was aber meist im Sande verlief. Inzwischen hat Rainer Koslowski neue Mitstreiter gefunden. Allesamt langjährige Musiker aus der Region. „Herner Kreuz“ nennen sie ihre Band, denn es soll keine Neuauflage von „Herne 3“ sein. Trotzdem - jener gewisse Ruhrgebiets-Sound ist wieder da.



„Herner Kreuz“ spielt Freitag, 22. Januar, von 20 Uhr an, Eintritt ist frei.



Wir wünschen Ihnen ruhige, besinnliche Feiertage sowie einen glücklichen und erfolgreichen Start in das neue Jahr.

Vorstand und Mitarbeiter der  Sparkasse
Witten

Wir haben auf eine aufwendige Weihnachtskarte zugunsten unseres sozialen Engagements für Witten verzichtet und grüßen unsere Kunden auf diesem Wege ganz herzlich. Wir sind sicher, dass wir damit Ihrem Verständnis des Weihnachtsfestes entgegenkommen. **Gut. Gut für Witten. Gut für Sie: Sparkasse Witten.**



James Dean starb am
30. September 1955.
©fotolia



Legendenbildung am Highway: J. Dean starb vor 60 Jahren

Von Axel F. Busse. **Sein früher Tod hat ihn unsterblich gemacht: Es ist 60 Jahre her, dass James Dean bei einem Autounfall ums Leben kam. Er saß in einem Porsche. Ein leichtes, für Autorennen konstruiertes Fahrzeug, dessen Name ebenfalls weiterlebt. Der „Spyder“ wurde diesen Sommer als Sondermodell eines Boxsters wieder ins Programm genommen.**

Am letzten Septembertag 1955 steht die Sonne tief, der Himmel ist wolkenlos. Es ist Nachmittag, der motorsportbegeisterte Schauspieler James Dean, der gerade seinen dritten Film abgedreht hat, ist auf dem Weg nach Salinas, wo er an einem Autorennen teilnehmen will. Der Highway Nr. 46 verläuft an dieser Stelle fast direkt in west-östlicher Richtung und wer mit Ziel Pazifik-Küste unterwegs ist, schaut direkt in die Sonne.

James Dean Memorial Junction

An der Kreuzung, die an Übersichtlichkeit eigentlich nichts zu wünschen übrig lässt, stößt der mit Dean und seinem deutschen Mechaniker Rolf Wütherich besetzte Porsche 550 Spyder mit einem entgegenkommenden Linksabbieger zusammen. Am Steuer dieses Wagens sitzt Donald Turnupseed, damals ein Jahr jünger als James Dean. Er überlebt. Die Kreuzung der Bundesstraßen 41 und 46 in der Nähe von Cholame wird heute als James Dean Memorial Junction bezeichnet, ein großes Schild weist Autofahrer darauf hin.

Das gleißende Gegenlicht, so wird später rekonstruiert, könnte den Fahrer des 550 Spyders geblendet haben, sonst hätte er den unvermittelt abbiegenden, 50er-Ford Tudor wohl rechtzeitig gesehen. Eine Sonnenblende gab es schon deshalb nicht, weil es auch an einem Scheibenrahmen fehlte, an dem sie hätte befestigt werden können. Schließlich handelte es sich bei Deans Auto um einen Rennwagen, der für den Einsatz auf der Rundstrecke konzipiert und erst später mit einer Zulassung für öffentliche Straßen versehen worden war.

Fahrt vorsichtig!

James Dean war nicht als rücksichtsloser Fahrer bekannt. Im Gegenteil: Zwei Wochen vor seinem Tod hatte er für das National Safety Council, einer Organisation, die sich dem Arbeitsschutz und der Verkehrssicherheit verschrieben hat, einen Werbspot aufgenommen. Darin sagt der Schauspieler: „Früher bin ich auch ganz schön gerast und habe unnötig viel riskiert. Aber seit ich Rennen fahre, bin ich auf der Straße besonders vorsichtig geworden. Die Leute haben ja oft gar keine Ahnung, was für einen gefährlichen Mist sie bauen. Man weiß nie, was so ein Typ auf der Straße als nächstes tut. Fahrt vorsichtig! Vielleicht bin ich es, dem ihr damit eines Tages das Leben rettet.“

Kaum eine Woche vor der verhängnisvollen Fahrt Richtung Salinas hatte Dean seinen Porsche 356 Speedster in Zahlung gegeben, 7000 Dollar draufgelegt und den 550 Spyder erworben. Auf der Fronthaube prangte die Zahl 130, auf dem Heck der Spitzname „Little Bastard“, den ihm



James Dean Memorial Junction: Kreuzung der US-Bundesstraßen 41 und 46.
Foto: Auto-Medienportal.Net/Wikipedia

sein Dialogcoach Bill Hickman bei den Dreharbeiten von „Giganten“ angegedichtet hatte. Auf dem Highway nach Cholame waren Wütherich und Dean nicht allein unterwegs. Mit einigem Abstand folgten Hickman und der Fotograf Sandy Roth, der an einer Fotoreportage über James Dean arbeitete. „Little Bastard“ wäre auch eine geeignete Bezeichnung für das Auto selbst gewesen, denn der so genannte Fuhrmann-Vierzylinder machte das 550-Kilo-Leichgewicht zu einer äußerst giftigen Fahrmaschine. Mehr als 7500 Umdrehungen pro Minute konnten die Kurbelwelle nicht erschrecken. Der luftgekühlte Boxer gab locker 110 PS ab, die für deutlich über 200 km/h gut waren.

Donald Turnupseed erlitt bei dem Unfall einen Schock, kam aber sonst weitgehend unversehrt davon. „Ich habe ihn nicht gesehen, bei Gott, ich habe ihn nicht gesehen“, wird er später zitiert. Die Rekonstruktion des Unglücks ergab, dass Turnupseed seinen Wagen vor dem plötzlichen Abbiegen mehrfach abgebremst und beschleunigt haben soll. Das ungewöhnliche Verhalten könnte mit unfallursächlich gewesen sein, doch der zuständige Amtsrichter sah später keinen zwingenden Grund, dem Ford-Fahrer die Schuld an dem Zusammenstoß zuzusprechen.

Zwar geht der Polizeibericht zum Unfallhergang davon aus, dass James Dean mit etwa 170 km/h auf die Kreuzung zuraste, doch dies wurde später revidiert. Ein Analyse- und Beratungs-Unternehmen aus Palo Alto, das 1990 den Unfall in allen Einzelheiten nachstellen ließ, kam zu dem Schluss, dass James Dean mit einem Tempo zwischen 55 und 60 Meilen je Stunden (also weniger als 100 km/h) unterwegs gewesen sein dürfte.

Als die Polizei an der Unfallstelle eintraf, waren Schaulustige, trauernde Teenies, Devotionalien-Sammler und fragwürdige Gestalten dort längst versammelt. Dass das Wrack des Porsches regelrecht geplündert wurde, gilt als sicher. Und so, wie die Kino-Ikone James Dean zur Legende wurde, rankten sich bald die verschiedensten Mythen um den Schrotthaufen, den der Auto-Schrauber George Barris auf Hollywood für 2500 Dollar erstand. Sogar von einem Fluch, der auf dem Auto lastete, war die Rede. An vermeintlichen Belegen dafür fehlte es nicht: Einer von Barris' Leuten wurde verletzt, als das Wrack beim Verladen vom Laster kippte. Der Motor landete Berichten zufolge bei einem Amateur-Rennfahrer aus Beverly Hills. Auch er verunglückte tödlich. (ampnet/afb)

Auto fit für den Winter machen



Darauf weist das Golsar Institut hin. Das heißt, dass einige Wartungsarbeiten möglichst noch vor Einbruch der Kälte erledigt werden sollten.

Auf die Winterbereifung ist sicher schon gewechselt worden. Eine weitere Ursache für Probleme im Winter ist eine zu alte oder zu schwache Batterie. Deshalb sollte diese unbedingt gecheckt und bei Bedarf ausgetauscht werden. Autobatterien verlieren oft schneller als angenommen ihre Leistungsfähigkeit, vor allem wenn das Fahrzeug überwiegend auf der Kurzstrecke bewegt wird. Ein Auge sollte auch auf das Kühlsystem des Autos geworfen werden. Minustemperaturen können Flüssigkeiten im Fahrzeug zum Einfrieren bringen.



Um dem vorzubeugen, ist eine Kontrolle des Frostschutzanteils im Stromspeicher des Autos ebenso anzuraten wie im Kühlsystem oder der Scheibenwaschanlage. Das beugt möglichen teuren Schäden vor, aber auch der Situation, dass die Frontscheibe des Fahrzeugs mangels Reinigungsflüssigkeit nicht mehr während der Fahrt gereinigt werden kann. Wichtig ist ebenfalls grundsätzlich, zu kontrollieren, ob der Frostschutz bis zu ausreichenden Minusgraden garantiert ist. Minus 20 Grad Celsius sollten es mindestens sein. *ampnet*

Foto: Als spezielles Winterzubehör für das Auto empfiehlt sich neben Eiskratzer und einem Handfeger, um Schnee zu entfernen, ein Türschlossenteiser. Er sollte jedoch außerhalb des Fahrzeugs aufbewahrt werden. (ampnet/dm)

Opel weist Anschuldigung von „Monitor“ zurück Opel Zafira Tourer 1.6 CDTI

Opel weist die Behauptungen des TV-Magazins „Monitor“ und der Deutschen Umwelthilfe zurück, dass die CO₂-Emissionen des Zafira 1.6 CDTI angeblich 15 Prozent über den offiziellen Angaben liegen. Das Unternehmen betont, dass im Rahmen der Genehmigungsverfahren regelmäßig „Conformity of Production“ (COP)-Messungen durchgeführt werden, bei der zufällig ausgewählte Fahrzeuge aus der Produktion entnommen und getestet werden. Diese COP-Messungen bestätigten die zertifizierten CO₂-Werte, stellt Opel klar. Laut Zertifizierung muss das geprüfte Fahrzeug einen CO₂-Wert von 119 g/km einhalten. Messungen durch Opel ergaben Werte, die innerhalb des Zehn-Prozent-Rahmens lagen, auf den „Monitor“ Bezug nimmt. *(ampnet/dm)*



Foto: Auto-Medienportal.Net

KIA
The Power to Surprise

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2016!

Autohaus Bentrop GmbH
Oberscheidstr. 12 · 44807 Bochum
Tel. 0234/9536036 · Fax 541106
info@kia-bentrop.de

M MECKE MOTORSERVICE
KFZ-MEISTERBETRIEB
KAROSSERIE-FACHBETRIEB
AUTOLACKIEREREI

- Karosserie-Fachbetrieb • Fahrzeugtechnik •
- Fahrzeugelektrik • Autolackiererei • Klimageservice
- Automatikgetriebeservice & -spülung

(Mercedes Benz 7G BMW/V.A.G. SDG ETC)

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Frankensteiner Straße 22
58454 Witten (nahe TÜV)
☎ 02302/912191

Wohnungsmarkt: Diese Lücke müssen wir schließen

SPD-Ratsfraktion will die derzeit günstigen Förderkonditionen für Neubauten nutzen

Geringverdiener, junge Familien und Studenten haben es schwer auf dem Wittener Wohnungsmarkt. Günstiger Wohnraum in akzeptabler Qualität ist knapp. „Diese Lücke müssen wir schließen“, fordern der SPD-Fraktionsvorsitzende Thomas Richter und sein Stellvertreter Willi Humberg.

Um die Entwicklung anzuschieben, haben sie darum eine Anfrage an die Stadtverwaltung auf den Weg gebracht. Die Dringlichkeit zu handeln werde mit Blick auf den Ausbau der Universität Witten/Herdecke deutlich: Die Hochschule habe die Anzahl ihrer Studierenden innerhalb der letzten fünf Jahre schon auf mehr als 2100 verdoppelt.

Menschen in Bewegung

Seitdem sich zudem Millionen Menschen in Bewegung gesetzt und ihre Heimatländer verlassen haben, um vor Krieg und Terror zu fliehen, seien der Stadt Witten zudem 1200 Flüchtlinge direkt zugewiesen worden. Auch diese Familien brauchen ein Dach über dem Kopf. „Es ist aus all diesen Gründen sehr wichtig, die derzeit günstigen Förderkonditionen für den sozialen Wohnungsbau zu nutzen“, betont Thomas Richter. Dabei müsse auch Beachtung finden, dass Bund und Länder den Wohnungsbau in Großstädten jetzt zügig erleichtern wollen.

Bestimmungen erleichtern

Bestimmungen zu Lärmschutz und Abstandsflächen werden so verändert, dass Wohnungsneubau künftig auch neben Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben möglich ist. „Das eröffnet neue Chancen für den sozialen Wohnungsbau“, unterstreicht Willi Humberg.

Die beiden Sozialdemokraten wollen darum auch wissen, ob schon ein wachsendes Interesse der Investoren am sozialen Wohnungsbau spürbar ist. Sie wünschen sich einen Überblick über Projekte, die schon angelaufen oder in der Planung sind. Ein neues Förderprogramm des



Thomas Richter ist Vorsitzender der Wittener SPD-Fraktion.

Foto: www.spd-witten.de

Landes zur Erleichterung von Baulandgewinnung könne der Stadt sogar helfen, gleich zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: Es bietet die Möglichkeit, den sozialen Wohnungsbau anzukurbeln und den Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf zu bieten.

Das NRW-Bauministerium unterstützt darum nun verstärkt den Neubau von Wohnungen und auch Umbauten im Bestand - wenn beispielsweise Bürogebäude zu Wohnraum für Flüchtlinge aus den Erstaufnahmeeinrichtungen umfunktioniert werden sollen.

Nachhaltig nutzbar

„Gefördert wird der Bau von nachhaltigen Wohnungen, die als normale Sozialwohnungen bezogen werden können“, sagen die beiden Sozialdemokraten. Das wäre am Ende ein Gewinn für alle mit kleinem Geldbeutel. Investoren erhalten dafür in dem neuen Förderprogramm auf Darlehensbasis attraktive Konditionen.



Das Atelier „M“ zeigt in seiner diesjährigen Jahresausstellung „Art | M 2015“ ein ausgewähltes Spektrum gegenwärtiger Kunst in seinen Ausstellungsräumen in der Galerie „M“ im Evangelischen Krankenhaus an der Pferdebachstraße 27 bis zum 16. Februar täglich während der Öffnungszeiten. Präsentiert werden über 70 Arbeiten der zeitgenössischen Künstler, die mit dem Wittener Atelier seit vielen Jahren auch in Einzelausstellungen eng in Verbundenheit stehen. Dabei konnte der Kurator Professor Detlef Mache, Vorstand der „Bildungs- und Kultur-Initiative“, Kunstwerke von renommierten Künstlern wie Otmar Alt, Romero Britto, Christo, Moritz Götz (Foto), Friedensreich Hundertwasser, Oskar Koller, HP Müller, Wolfgang Nocke, Thierry Noir, Ren Rong, Giovanni Vetere und vieles mehr für die diesjährige Jahres-Kunstpräsentation zusammenstellen. Zur Ausstellung sind neben neuen Kunstwerken auch das Werk „Wittennale“, das Originalmodell der Wittener Stahlskulptur und aktuelle Kunstneugierkeiten zu sehen.



Die Spielfläche Lutherpark ist Wittens Kindern übergeben worden. Wenn man Weihnachten definiert als „der 24. Tag eines Monats am Jahresende“ und als einen Tag, an dem sich Kinder freuen, dann könnte Weihnachten auf dem Spielplatz Lutherpark gewesen sein am Tage der Eröffnung nach dem Umbau. Bürgermeisterin Sonja Leidemann übergab offiziell den renovierten Platz den Kindern zum Laufen, Lachen, Klettern, Kriechen und zum Testen der Geschicklichkeit. Das Besondere der mittlerweile fünften „Mittelpunktspielfläche“, die im Rahmen des Projektes „Schöner Spielen in Witten“ (und dank Spenden, die das KijuPa eingeworben hat) fertiggestellt wird, ist übrigens ihre Barrierefreiheit. „Ob mit dem Rollstuhl über die Wackelbrücke oder zu Fuß über die Kletterelemente, der inklusive Spielplatz kennt keine Grenzen“, sagte Wittens Kinder- und Jugendbeauftragte Henrike Pfordt. Foto: Thomas Strehl

Schuhkartons aus Witten bereiten Weihnachten Freude

Die Universität Witten/Herdecke hat sich wieder als Sammelstelle der Aktion angeboten

137 Schuhkartons aus Witten bereiten Weihnachten Freude in Bulgarien, Palästina und der Mongolei. Die Universität Witten/Herdecke war wieder Anlaufstelle für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“

Für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ sind in diesem Jahr 137 festlich beklebte Schuhkartons an der Universität Witten/Herdecke (UW/H) abgegeben worden. Die UW/H hatte sich wieder als Sammelstelle der Aktion angeboten, bei der man mit kleinen Überraschungen Bedürftigen auf der ganzen Welt eine kleine Weihnachtsfreude bereiten kann.

„Ein großes Dankeschön an alle, die sich daran beteiligt haben“, sagt Ingrid Koscholleck-Szappanos, die mit der Auszubildenden Julia Tokarski die Hauptarbeit übernommen hatte. „Eine Spedition hat die Pakete abgeholt und sie zur Hauptsammelstelle nach Berlin gebracht.“

Verteilung über Vertrauenspersonen

Von dort werden die Wittener Pakete nach Bulgarien, Georgien, Moldau, Mongolei, Palästina, Polen, Rumänien, Slowakei und Weißbrundland transportiert.“ Die Verteilung vor Ort läuft über Vertrauenspersonen der Aktion, die dafür sorgen, dass auch wirklich nur die Ärmsten die Geschenke bekommen.

„Wir hatten Besuch von einer Kindergartengruppe, die ihre selbst bemalten Kartons ganz stolz übergab und viele haben persönliche Briefe an die Empfängerkinder und Fotos in die Schuhkartons gelegt. Das war wirklich rührend“, beschreibt die Organisatorin ihre Eindrücke. Außerdem haben noch Studierende der UW/H geholfen, die Pakete zu kontrollieren. Denn in den Regularien ist eindeutig festgelegt, dass



Die Studentinnen Nora von Mangoldt (l.) und Lara Genz mit den Geschenkpaketen.

zum Beispiel Gummibärchen nicht in den Karton dürfen, weil darin ja Stärke enthalten ist, die Bestandteile von Schweinen enthalten kann. Da die Empfänger möglicherweise Muslime sind, sind die Gummibärchen verboten.

Außerdem müssen weitere Zollvorschriften beachtet werden. Und damit bei einer Kontrolle nicht die ganze Lkw-Ladung abgewiesen wird, müssen die freiwilligen Helfer jedes Paket ansehen. Weitere Informationen bei Ingrid Koscholleck-Szappanos, 0 23 02/92 67 27, Ingrid.Koscholleck-Szappanos@uni-wh.de



Sa. 19.12. 17.00 Uhr
„Die lustige Witwe“
 Operette der Kammeroper Köln
 Walzer, Cancan, ungarische Tänze -
 Lehárs „Lustige Witwe“ ist mit ihrer
 spritzigen, Champagner-Laune versprü-
 henden Musik seit jeher ein Publikums-
 renner.



Sa. 19.12. 22.00 Uhr
Wünsch dir was!
Die XMAS-Party
 WERK°STADT, Mannesmannstr. 6



Sa. 19.12. 20.00 Uhr
So. 20.12. 19.00 Uhr
Paul Panzer
 Invasion der Verrückten
 Westfalahalle 3A

So. 20.12. 11.00 Uhr
**Solidarfonds-
 Weihnachts-Matinée**
 2015 – wieder ein Jahr vorbei und traditi-
 onell wartet die Solidarfonds Weihnachts-
 matinée erneut unter dem Motto „Das
 Beste kommt zum Schluss“ Saalbau Witten



So. 20.12. 14.30 Uhr
Unter Dampf
 Vorführung der historischen Förderma-
 schine von 1887
 LWL-Industriemuseum, Zeche Nachtigall

So. 20.12., 18 Uhr
Witten im Lichterglanz
 Abendliche Turmbesteigung mit Aussicht
 auf die Weihnachtsstimmung der Stadt
 Stadtmarketing Witten

So. 20.12. 19.00 Uhr
ArtOrt
 Die Kleinkunst-Mix-Show
 WERK°STADT, Mannesmannstr. 6

Do. 24.12. 14.30 + 16.30 Uhr
**„Weihnachtsoase und
 Weihnachtsgalerie“**
 Das Thema für unsere Weihnachtsgottes-
 dienste lautet: „Auf und davon“. Für die

einen ist es Sehnsucht, für die anderen
 eine Notwendigkeit. Martin Luther Kir-
 chengemeinde, Saalbau Witten

Sa. 26.12. 22.00 Uhr
80er Party
 Die Kult-Party mit Kult-Hits
 WERK°STADT, Mannesmannstr. 6

Sa. 26.12. 11.00 – 16.00 Uhr
**Jomo's Modellbahn-
 & Spielzeugmarkt**
 Eintritt 4 €, Kinder bis 14 J. frei
 LWL-Industriemuseum Henrichshütte

Sa. 26.12. 18.00 – 23.00 Uhr
Nachtschicht
 18 Uhr Familienführung; 20 Uhr Vollmond-
 führung für Erwachsene. Jeweils mit Fackeln
 bzw. Licht. Erw. 8 €, Kinder von 6–17 Jahren 4
 €. Anmeldung nicht erforderlich
 LWL-Industriemuseum Henrichshütte

So. 27.12. 18.00 Uhr
**Fackelwanderung im
 Muttental**
 Abendliche Entdeckungsreise im
 Fackelschein für Erwachsene und kleine
 Abenteurer. Stadtmarketing Witten

Mo. 28.12. 19.00 Uhr
Wolf Coderas

„Session Possible“
**Coderas Kult-Session mit internati-
 onalen Gästen in der Museumsgas-
 tronomie „Henrichs“.**
 LWL Industriemuseum Henrichshütte

Do. 31.12. 21.00 Uhr
**WERK°STADT
 Silvesterparty**
 WERK°STADT, Mannesmannstr. 6

Do. 31.12. 23.15 Uhr
**Silvester auf dem
 Helenenturm**
 Jahreswechsel über den Dächern der
 Stadt. Stadtmarketing Witten

1.1. 2016 bis 3.4.2016
 - täglich ganztätig -
**„Historischer Streif-
 zug durch das
 chemische Labor“**
 Ausstellung in Kooperation mit dem Carl
 Bosch Museum Heidelberg.
 LWL Industriemuseum Henrichshütte

1.1. – 24.1.2016 - Eintritt frei -
 täglich außer Mo. + Di., 15–18 Uhr
**„Bilder im Dunkeln –
 Höhlenkunst der Eiszeit“**
 Gerade die Kunst der „tiefen Höhlen“,
 weit unter der Erde gelegen und nur
 unter erschwerten Bedingungen zugäng-
 lich, übt eine einzigartige Faszination.
 Stadtmuseum Hattingen

Sa 2.1., 22.00 Uhr
Silvester 2.0
 Hier wird Silvester nachgefeiert! Wer Sil-
 vester arbeiten muss oder verhindert ist,

hat in der WERK°STADT die Gelegenheit,
 die Sause des Jahres nachzuholen. Mit
 „Silvester“-Countdown, Sekt, Finger-
 food Buffet und sogar einem kleinen
 Feuerwerk
 WERK°STADT, Mannesmannstr. 6

Do. 7.1. bis 3.3. jeden Monat am
 ersten Donnerstag, 19.00 Uhr



Nachwächterführung
 durch die historische Hattinger Altstadt
 Anmeldung erforderlich! Treffpunkt:
 Altes Rathaus Eintritt: 7 Euro Hattingen
 Marketing, Tel. (0 23 24) 95 13 95

Do. 7.1. 18.00 + 20.00 Uhr
„Picknick mit Bären“-
 Darsteller u.a.: Robert Redford, Nick Nol-
 te, Emma Thompson, Mary Steenburgen,
 Nick Offerman, Haus Witten Kino

Sa. 9.1. 19.30 Uhr
„SAHNEMIX“
 NEUJAHRSREVUE mit der Udo-Jürgens-Re-
 vival-Band, Absolutes Gänsehaut-Erleb-
 nis! Saalbau Witten, Theatersaal

Sa. 9.1. + So. 10.1. 20.00 Uhr
Lieblingsmensen
 von Laura de Weck, unter der Regie von
 Christopher Hustert. Ein tragikomisches
 Stück über die Kunst des Erwachsenwer-
 dens und den Wankelmut der Jugend.
 Letztendlich aber auch über die Gefahr
 der Vernichtung allen Daseins. 5 junge
 Studenten auf der Suche nach sich
 selbst, nach Ansehen und Liebe – in
 Theorie und Praxis.
 WERK°STADT, Mannesmannstr. 6

Sa. 9.1. 22.00 Uhr
Zone 30@weekend
 mit DJ JeSchu. Die Party für alle ab 30 –
 Von aktuellen Charts und Dance Classics
 bis hin zu Rock, Indie, Wave, Worldmusic,
 Funk und Soul.
 WERK°STADT, Mannesmannstr. 6

So. 10.1. 16.00 Uhr
„Der Nussknacker“
 Seit Jahren ist das Russische Klassische
 Staatsballett erfolgreich in den deut-
 schen Städten unterwegs und beschert
 Ballett-Liebhabern ein wahres Fest.
 Saalbau Witten, Theatersaal

Di. 12.1. 16.00 Uhr
**„Das doppelte
 Lottchen“**
 Schauspiel nach Erich Kästner aufgeführt
 vom Rheinischen Landestheater
 Saalbau Witten, Theatersaal

Do. 14.1. 20.00 Uhr
„ROT“
 Schauspiel von John Logan. Für ein
 exklusives Restaurant soll Rothko eine
 Reihe von Wandbildern kreieren. Verkauft
 Rothko mit dem hochbezahlten Auftrag
 nicht seine Seele?
 Saalbau Witten, Theatersaal

Do. 14.1. 20.00 Uhr
**Ole Lehmann –
 „Geiz ist ungeil –
 so muss Leben!“**

Seine Anleitung für eine zufriedene und
 entspanntere Zeit mit einer gehörigen
 Portion Humor und einer Wagenladung
 Songs!
 Saalbau Witten, Saal B

Do. 14.1., Einl. 19 Uhr, Beginn 20 Uhr
Ingo Oschmann
 Ingo Oschmann, der wortgewalt-
 ige Bielefelder, ist angetreten,
 um dem Wahnsinn ein Ende zu
 setzen. Wer ist hier eigentlich
 bescheuert? Ich oder der Rest
 der Welt? WERK°STADT, Man-
 nesmannstr. 6



Fr. 15.1. Einl. 19 Uhr, Beginn 20 Uhr
Benjamin Tomkins
 Der Puppenflüsterer – Tour 2016
 Ein Mann, viele Charaktere: Puppen-
 flüsterer Benjamin Tomkins und seine
 Puppenfamilie bieten eine skurril-witzige
 Mischung aus Comedy, Puppenspiel und
 Gesang – und das abseits eines platten
 Mainstream-Humors.
 WERK°STADT, Mannesmannstr. 6

Sa. 16.1. 19.15 Uhr
**St. Georgs-Konzert:
 Musik aus längst ver-
 gangenen Zeiten.**
 Kerzenscheinkonzert mit bochum barock
 St. Georgs-Kirche Hattingen KULTUR BÜRO.

Sa. 16.1. 22.00 Uhr
Black & Bootylicious
 Black Music mit DJ Niklas Zabel
 Die WERK°STADT präsentiert die erste
 Black-Music Pardey. DJ Nico serviert euch
 die größten Hits von Chris Brown, Flo
 Rida, Timbaland, Pittbull uvm. Show me
 what ya got!
 WERK°STADT, Mannesmannstr. 6

So. 17.1. 19.30 Uhr
„Ball im Savoy“
 Operette von Paul Abraham aufgeführt
 von der Operettenbühne Wien
 Saalbau Witten, Theatersaal

Di. 19.1. 20.00 Uhr
**„Lady Sunshine &
 Mister Moon“**
 Die Show-Revue mit den schönsten
 Schlagern der 20er bis 50er Jahre. Ein
 Hauch Berliner Nachtclub weht durch
 das Programm, wenn Lieder wie „Lili Mar-
 leen“, „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe
 eingestellt“ oder „Ich küsse Ihre Hand,
 Madame“ ganz klassisch live vom Klang
 des Klaviers oder vom „Guten Morgen
 Orchester“ untermalt werden. Die Show
 begeistert nicht nur durch die beiden ex-
 zellente Hauptdarsteller, sondern auch
 durch ihre erfrischende Inszenierung
 Saalbau Witten, Theatersaal

Mi. 20.1. 15.30 Uhr
„Es war einmal ...“
 Tanzmärchen von Kirsten Hocke aufge-
 führt von der deutschen Tanzkompanie
 Saalbau Witten, Theatersaal

Mi. 20.1. 19.30 Uhr
Best of NRW – „ARUNDOSquintett“

Konzert mit Werken von Mozart, Reicha, Danzi, Ibert, Ligeti, Jersild und Nielsen
Das ARUNDOSquintett besteht aus fünf jungen Musikern unterschiedlicher Nationen
Haus Witten, Konzertsaal

Do. 21.1. 18.00 + 20.00 Uhr
„Die Frau in Gold“

Großbritannien/ USA 2014. Erinnerungen sind unbezahlbar. Niemand weiß das besser als Maria Altmann (Helen Mirren), eine ältere Dame, die in Los Angeles ein beschauliches Leben führt. Nur wenige kennen ihre Vergangenheit und wissen, dass sie einst unter dramatischen Umständen aus dem Wien des Dritten Reichs fliehen musste. Jahrzehnte später erfährt sie, dass sie die rechtmäßige Erbin mehrerer Gemälde Gustav Klimts – eines der bedeutendsten Maler Österreichs – ist.
Haus Witten, Kinosaal

Do. 21.1.
Einl. 19 Uhr, Beginn 20 Uhr



Lisa Feller
„Guter Sex ist teuer“

Das Leben ist Plan B. Nach der Trennung von Mann und Haus stellt die berufstätige und allein erziehende Mutter

von zwei Kindern ernüchternd fest: Ich habe ein Recht auf Zärtlichkeit, die über Brei an die Hose schmieren und feucht schlabberige Kakaoküsse hinausgeht. Aber wann? Und wo? Und vor allem: mit wem? Lisa Feller beweist mit viel Humor und Würde: Es gibt noch genug Alternativen zwischen Herdprämie und „50 Shades of Grey“. WERK*STADT, Mannesmannstr. 6

Fr. 22.1., 18 – 22 Uhr – Eintritt frei
Nachtrödelmarkt

Schnäppchen und Raritäten
WERK*STADT, Mannesmannstr. 6

Fr. 22.1. 20.00 Uhr Zusatztermin!
Ralf Schmitz

„Aus dem Häuschen“
Top-Comedian Ralf Schmitz ist die lebendig gewordenen Starkstrombatterie auf zwei Beinen, seine Energie scheint grenzenlos
Saalbau Witten, Theatersaal

Sa. 23.1. 20.00 Uhr
„Musical Highlights“

Große Gefühle – tolle Stimmen – beste Unterhaltung
Saalbau Witten, Theatersaal

So. 24.1. 19.30 Uhr
Neue Philharmonie Westfalen

Konzert mit Stücken von Strauss unter der Leitung von Rasmus Baumann
Die Neue Philharmonie Westfalen entstand 1996 aus der Fusion zweier Orchester des nördlichen Ruhrgebiets, des

Westfälischen Sinfonieorchesters Recklinghausen und des Philharmonischen Orchesters der Stadt Gelsenkirchen.
Saalbau Witten, Theatersaal

Do. 28.1. 20.00 Uhr
Herr Holm – „Die Klassiker“

Als Straßenkünstler noch mehrfach wegen Amtsanmaßung festgenommen, ist er heute einer der erfolgreichsten Bühnenfiguren bundesweit.
Saalbau Witten, Saal B

Fr 29.1. 19.00 – 23.00 Uhr
All in One

Für Kids & Teens zwischen 12 und 15 Jahren. Bis 23 Uhr öffnet die WERK*STADT gemeinsam mit dem Team des Kinder- und Jugendparlaments Witten die Pforten für Discokings & Queens. Die All in One ist der Party-Blockbuster für Teens und wird euch nicht enttäuschen. WERK*STADT, Mannesmannstr. 6

Sa. 30.1. + So. 31.1. 20.00 Uhr
Lieblingmensen

von Laura de Weck, unter der Regie von Christopher Hustert. Ein tragikomisches Stück über die Kunst des Erwachsenwerdens und den Wankelmut der Jugend. Letztendlich aber auch über die Gefahr der Vernichtung allen Daseins. 5 junge Studenten auf der Suche nach sich selbst, nach Ansehen und Liebe – in Theorie und Praxis.
WERK*STADT, Mannesmannstr. 6

Sa. 30.1. 22.00 Uhr
80er Party

Die Kult-Party mit den Kult-Hits, WERK*STADT, Mannesmannstr. 6



Sa. 30.1. + So. 31.1. 20.00 Uhr
Lieblingmensen

von Laura de Weck, unter der Regie von Christopher Hustert. Ein tragikomisches Stück über die Kunst des Erwachsenwerdens und den Wankelmut der Jugend. Letztendlich aber auch über die Gefahr der Vernichtung allen Daseins. 5 junge Studenten auf der Suche nach sich selbst, nach Ansehen und Liebe – in Theorie und Praxis.
WERK*STADT, Mannesmannstr. 6

Sa. 30.1. 19.00 Uhr
Die Schlampampen – „Damenwahl extra“

(Premiere) Frauenkabarett vom Feinsten – mit Musik! Benefizveranstaltung für Ausbildungsförderung von Mädchen und Frauen in Sokode/Togo
Saalbau Witten, Theatersaal

So. 31.1. 9.00 Uhr Eintritt frei
„Jugend musiziert“

53. Regionalwettbewerb Westfalen-West. Harfenensembles der unterschiedlichen Altersgruppen zeigen in diesem Jahr in Witten ihr Können.
Haus Witten, ganzes Haus

So. 31.1. 17.00 Uhr
„Der Vorname“

Komödie von Matthieu Delaporte &

Alexandre Patellière mit Martin Lindow, Anne Weinknecht, Benjamin Kernen u. a. Die Debatte um die Frage, wie man sein Kind nennen darf, führt dazu, dass unausgesprochene Konflikte ans Licht kommen.
Saalbau Witten, Theatersaal

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten. Weitere Infos z.B. unter:
www.lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de
www.kulturforum-witten.de
www.stadtmarketing-witten.de
www.werk-stadt.com



Wanderungen im Januar 2016

So. 3.1. 10.00 Uhr
Anwandern & Grünkohlessen

Das traditionelle Anwandern führt durch Vormholz ins Muttental; ca. 13 km; Einkehr im „Steigerhaus“. Treffpunkt Parkplatz Nachtigallstraße. Bitte bis 20. Dezember bei Tel. 800 179 anmelden.

Mi. 6.1. 13.30 Uhr
Nachmittagswanderung

über Uferstraße, Fabriciusstein zum „Holzofenbäcker“ nach Bommern. Treffpunkt Bökkchen an der Ruhrstraße.

So. 10.1. 9.30 Uhr
Tageswanderung
Auf dem Wittener Rundweg von Langendreer zum Kemnader See; ca. 15 km; Einkehr möglich. Treffpunkt Bushaltestelle Rathaus, Anfahrt mit ÖPNV.

Mi. 13.1. 13.45 Uhr
Nachmittagswanderung
von Herbede Mitte um den Kemnader See zum „Mövennest“. Treffpunkt Bushaltestelle Saalbau, Bus 320 nach Herbede.

So. 17.1. 9.30 Uhr
Tageswanderung
Steinbachtal & Herrenholz; wir wandern durch das Steinbachtal zum Herrenholz und nach Buchholz; ca. 11 km; Einkehr „Auf dem Schnee“. Treffpunkt Bahnhof Annen-Nord, Rückfahrt mit ÖPNV.

Mi. 20.1. 13.30 Uhr
Nachmittagswanderung
über Nachtigallstr., Steinhausen, Hardenstein zum „Steigerhaus“ ins Muttental. Treffpunkt Bökkchen an der Ruhrstraße.

So. 24.1. 10.00 Uhr
Tageswanderung
rund um Durchholz; hierbei ist gute Kondition erforderlich, denn es geht stets bergauf und -ab; ca. 14 km; Einkehr in „Pilgrimshöhe“. Treffpunkt Platz der Gedächtniskirche, Anfahrt PKW.

Mi. 27.1. 13.30 Uhr
Nachmittagswanderung
durchs Borbach- & Gederbachtal nach Gedern zum „Landgasthaus Brinkmann“. Treffpunkt Bökkchen an der Ruhrstraße.

So. 31.1. 10.00 Uhr
Tageswanderung
in der Elfinghauser Schweiß; ca 12 km; Einkehr „Zur Blume“. Treffpunkt Platz der Gedächtniskirche, Anfahrt PKW.

Image Nächster Erscheinungstermin:
Freitag, 15.1.2016
Anzeigenschluss: Donnerstag, 7.1.2016

Image

Herausgeber: Monika Kathagen, Thiestraße 7 • 58456 Witten
Verlag und Redaktion: Kathagen-media press, ☎ 0 23 02/98 38 980, Fax: 0 23 02/98 38 989, E-Mail: info@kamk.de, www.kamk.de
Anzeigen und Redaktion: B. Bohner-Danz, C. Hamacher, M.+U. Kathagen, U. Lindner, R. Schletter, T. Strehl (Es gilt die Verlagsanschrift)
Verteilung: SDW Prospektwerbung, Bochum
Druck: Hitzegrad Print & Medien Service GmbH, Dortmund
Erscheinungsweise: Monatlich, kostenlos, Haushaltsverteilung in Witten u.a. Annen, Stockum, Rüdighausen, Innenstadt und Sonnenschein
Auflage: Insgesamt ca. 50.000 Exemplare mit Regionalausgaben Herbede, Heven, Bommern und Umgebung, Innenstadt, Annen, Stockum, und Rüdighausen
Es gilt die Preisliste Nr. 1 vom 1.3.2014. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Genießen Sie eine besinnliche Weihnachtszeit.



Als Energieversorger der Region beliefern wir Sie 365 Tage im Jahr mit Strom, Gas und Wasser. Zur Weihnachtszeit bekommt unsere Energie eine besondere Bedeutung: ein gemütlich warmes Zuhause, funkelnde Weihnachtsbeleuchtung und der Duft von frisch gebackenen Plätzchen sorgen für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Zeit für uns, Danke für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in uns zu sagen – und Ihnen alles Gute für das neue Jahr zu wünschen!